



E i n B l i c k i n d e n H i m m e l

Salesbote

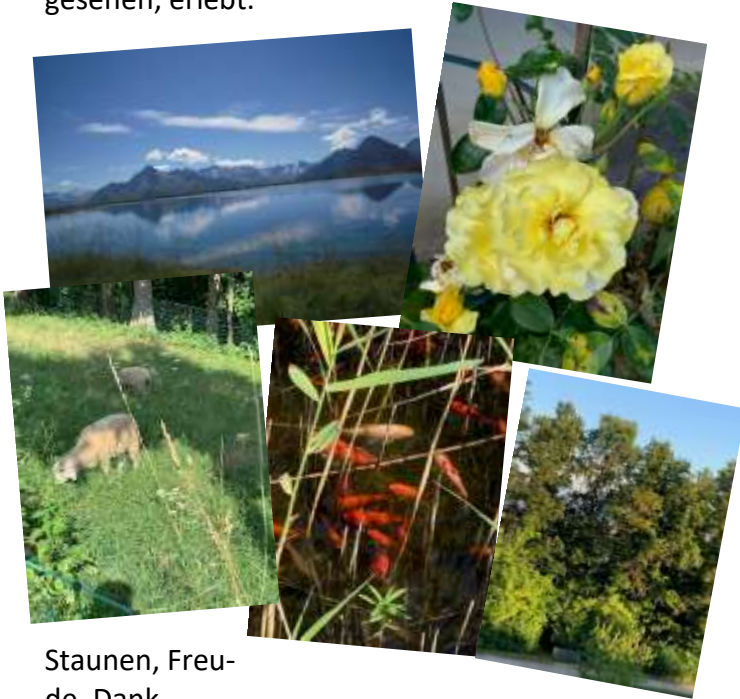
für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 272

September 2023

Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde

Gott, wie wunderschön ist deine Welt!
Berge, Seen, Wasser, Pflanzen, Tiere,
viel Schönes.
Wir haben es im Urlaub oder bei Spaziergängen
gesehen, erlebt.



Staunen, Freude, Dank.

Dank an Gott, der alles so wunderbar erschaffen hat.

Ein Gebet aus dem 8. Jahrhundert zeigt das Staunen und Danken der Menschen:

Das ist das größte Wunder.
Himmel und Erde waren noch nicht da.
Kein Baum und kein Berg waren da.
Die Sonne schien nicht.
Der Mond leuchtete nicht.
Das weite Meer war nicht da.
Nichts war da.
Ein allmächtiger Gott war da.

Von Gott, dem Allmächtigen, beten wir im Glaubensgebet:

Ich glaube an Gott, den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer (Erschaffer, Macher) des Himmels und der Erde.

Berge, Seen, Wasser, Pflanzen, Tiere, Menschen..... alles hat Gott gemacht, erschaffen.
Gott hat alles **GUT** erschaffen.



Das lesen wir in der **Bibel im Schöpfungslied** (in unserem



Buch Gottes
Wort auf Seite 7,8).

Die 7 Tage im Schöpfungsbericht sind keine rechnerische Zahl, sondern eine Aufzählung, ein Gebet, um den Menschen zu sagen: Gott hat die Welt erschaffen.

Gott hat mit der Schöpfung der Welt die Möglichkeit zur Entwicklung gegeben, vom Urknall, der Entstehung der Welt, die Entwicklung im Pflanzenreich, im Tierreich und des Menschen.

Urknall, Entwicklung sind kein Widerspruch zum Schöpfungsplan Gottes.

Gott hat alles gemacht. Gott hat alles GUT gemacht.

Gott hat alles, was er gemacht hat, den Menschen anvertraut = geschenkt.

Gott will, dass wir für die Welt sorgen, nicht sie besitzen und ausbeuten wollen.

Die Welt nicht zerstören, sondern sie pflegen – das will Gott.



Die Welt ist uns
NUR

„geliehen“ (geborgt) = wir haben Verantwortung.

Auftrag und Verantwortung für Gottes Schöpfung



Was haben wir daraus gemacht?
Was hat der Klimawandel mit Religion zu tun?
Wir wissen und vertrauen: Gott hat die Welt erschaffen.
Er hat uns die Verantwortung gegeben. Wir

müssen mithelfen, die Schöpfung zu schützen.

Klimaangst auf der ganzen Welt.

Meeresspiegel, Boden, Pflanzen, Tiere, alles Leben leidet durch dem Klimawandel. Wassermangel, fast kein oder überhaupt kein Trinkwasser. Immer mehr Wüsten, immer mehr Hunger. Mehr Hitzewellen, mehr Unwetter..... mehr Armut, besonders in den Entwicklungsländern. Die Industrienationen blasen vier Fünftel der Treibhausgase in die Atmosphäre. Leiden müssen alle!

Was können wir tun?

Die Antwort ist einfach:
Wer Gott ehrt, wird sich bemühen, Gottes Schöpfung zu schützen, was wir schlecht gemacht haben, verbessern.
Sorge für die Umwelt ist eine Aufgabe für uns alle, aus Liebe zu Gott, dem Schöpfer und aus Liebe zu den Menschen .
Papst Franziskus schreibt von der Welt als „unser gemeinsames Haus“.
Er will durch dieses Schreiben Fürsprecher der Armen und der Natur sein.

Gedanken auf dem Bild:

*Ich kann wählen:
Wohlstand (Zufriedenheit) und Fruchtbarkeit, Dankbarkeit und Gott loben.*

Oder: Undankbarkeit, Ungehorsam, Dürre und Kargheit (Not).

Gott hat für uns eine Wahl getroffen = uns etwas geschenkt: ER schenkt uns ein Paradies.

Im Paradies leben, sagt uns: Gott nicht vergessen, seinen Willen befolgen.

*Das Paradies schützen und miteinander teilen.
Ich habe die Wahl!*



SCHÖPFUNGSZEIT – SCHÖPFUNGSTAG - SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG

Seit 2015 feiert die Kirche am 1. September den „Schöpfungstag als Weltgebetstag für die Schöpfung. Und vom 1. September bis zum 4. Oktober (Franz von Assisi) ist Schöpfungszeit.

Dank, Lob, Rücksicht, Aufmerksamkeit für die Welt, die Natur, die Mitmenschen - ein Auftrag für jede und jeden!

Gemeinsam bemühen sich die Christen aller Religionen in dieser Zeit besonders um den Schutz der Schöpfung, um aufmerksam zu machen für unsere Verantwortung in der Welt, Verantwortung für den Mitmenschen, Verantwortung für Gottes Schöpfung.

Ohne Wasser kein Leben – es bedeckt zwei Drittel der Erdoberfläche.

Wasser sparen – auch bei uns!

Ein Drittel der Landfläche der Erde ist von der Wüstenbildung bedroht.

In diesen Gebieten lebt ein Fünftel der Weltbevölkerung.

Die Hälfte von ihnen lebt in größter Armut. Den Armen helfen und nicht wegschauen!



Die Verbauung von Grünflächen geht weiter. In Österreich werden täglich 12,9 ha Boden verbaut, das ist eine Fläche von 20 Fußballfeldern an jedem Tag!

Großfirmen zerstören täglich viele Hektar

Ackerland in allen Teilen der Welt.

In Südamerika werden die Regenwälder abgeholzt.....



© Missio, Melters



In vielen Teilen der Welt wird es immer heißer, Unwetter, Hagel, Starkregen und Wirbelstürme werden

mehr, auch bei uns. Wälder brennen, Gletscher schmelzen. Plastikmüll im Meer.



Immer mehr Hunger auf der Welt, auch weil Getreide nicht ausgeführt werden darf. Immer mehr Flüchtlinge wegen Krieg und Armut.

Wir haben nicht gut für die Schöpfung gesorgt.

Und jetzt?

Was lehrt uns die Bibel? Sorgt für Gottes Schöpfung, achtet sie! Denkt an die Mitmenschen, die Ärmsten in der Welt. Aber nicht nur DENKEN, sondern etwas TUN!

**Welche Ideen gibt es?
Was können wir tun?**

Weniger Fleisch essen, das spart unendlich viel Tierleid.



Zu Fuß gehen, wo es möglich ist, das gibt weniger CO2 Ausstoß.

Zug statt Auto
Weniger fliegen



Verpackungen weiterverwenden

Einkaufssackerl statt Plastiksackerl
Plastik nach Möglichkeit vermeiden
Regionalprodukte (Gemüse, Obst aus der näheren Umgebung)



Essen mit Ablaufdatum nicht wegwerfen, man kann es länger essen (kontrollieren)



Elektrogeräte abschalten (auch Stand-by-Modus verbraucht Strom)

Handy, Bügeleisen, Eiskasten.....nicht wegwerfen, sondern eine Möglichkeit suchen, sie reparieren zu lassen.....

Nicht gedankenlos durch Wald und Wiesen gehen, auf dem Weg bleiben, keine Zigarettenreste oder Abfälle auf den Weg werfen.....



Licht ausschalten, wenn niemand im Zimmer ist
LED-Lampen und Geräte mit geringem Stromverbrauch verwenden.



Andere Energiequellen suchen.

Sicher hat jeder / jede von euch auch eigene Ideen.

Die Schöpfungszeit endet am 4. Oktober, dem Namenstag des hl. Franz von Assisi.

Franz von Assisi hat Gottes Schöpfung geliebt und geachtet.

Er hat bescheiden gelebt und gibt auch uns – bis heute – einen guten Rat:

„Wenn jeder Einzelne darauf verzichtet, Besitz anzuhäufen (viel haben zu wollen), dann werden alle genug haben.“



Die Liebe zur Schöpfung hat Franz auch im Sonnengesang gezeigt.
(Lest davon im Salesboten 271, Seite 5)



ERNTEDANK

Die Schöpfungszeit ist auch die Zeit der Erntedankfeste.

Umweltschützer meinen:

Wenn wir so weitermachen, werden wir uns bald fragen müssen: Wofür danken wir?

Die fruchtbaren Flächen (Äcker, Wiesen) werden immer mehr verbaut (Zweitwohnungen, Einkaufszentren usw.). Dann kann nichts mehr wachsen.



ERNTEDANK

Danken ist verbunden mit dem Denken, denken an Gott und die Mitmenschen.

Denken und überlegen:



Wir Menschen können vieles machen, aber wir können keinen Apfel, keine Erdäpfel, kein Getreide machen. Wir können auch keinen Grashalm machen.

Wir können das Wetter nicht so machen, wie wir's jetzt brauchen. Wir können even-

tuell Obst, Getreide schützen vor Frost und Unwetter. Aber auch das gelingt nicht immer. Hoffen und



beten, dass nicht die ganze Ernte zerstört wird.



Erntedank: Gott danken, dass wir trotz aller Schwierigkeiten genug zum Essen haben, satt werden.

Danken und denken:

Lebensmittel sind wertvoll vom Feld bis auf den Teller.



Weltweit wird ein Drittel der Lebensmittel in den Müll geworfen. Das sind ca. 1,3 Milliarden Tonnen.

Auch in Österr. werden jedes Jahr eine Million Tonnen Lebensmittel weggeworfen.

Aber weltweit hungern Millionen Menschen.

Die Weltgemeinschaft will sich bemühen, dass bis zum Jahr 2030 „Null Hunger“ auf der Welt ist.



Einige Zeit ist das gut gegangen, Hunger wurde weniger, aber seit 2021 wird's wieder schlechter: Corona, Krieg, Verbot Getreide auszuführen, viel zu teure Preise für Getreide....., weniger Nahrungsmittel durch den Klimawandel..... Das braucht noch viel Bemühen zum Ziel „Null Hunger“ für alle zu kommen.



Danken, denken, Verantwortung haben – jeder von uns:



Verantwortung haben für Gottes Schöpfung und für alle, die wenig oder gar nichts zum Essen haben.

Wie ist das bei uns zu Hause? Nicht zu viel einkaufen, achten, dass nichts kaputt wird und nichts wegwerfen!



Hilfsorganisationen - Tafel, Orden, Fürsorge, Caritas - versuchen,

die Lebensmittel vor dem Wegwerfen zu retten, den Ärmsten zu geben. GUTE Lebensmittel.



Denken, danken, helfen, teilen..... Essen teilen, Essen bringen.....

Danken für Gottes Liebe zu mir und zu allen Menschen
Und diese Liebe Gottes soll auch durch mich zu den Menschen kommen:
„Gott, von dem wir alles haben, wir danken dir für deine Gaben.“

DANKEN beim ERNTEDANKFEST.

Danken aber auch beim täglichen TISCHGEBET.



Es ist nicht selbstverständlich, dass wir jeden Tag genug zum Essen haben.

Wir danken Gott für unser Essen.

Wir denken auch an Menschen, die Not leiden.

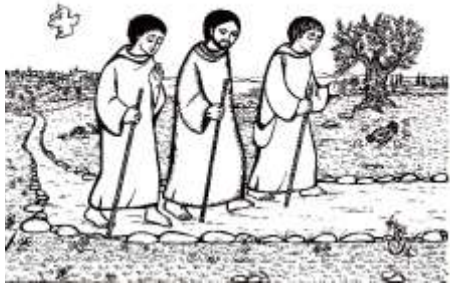
Wenn wir bescheiden sind, können wir auch mit anderen teilen.



TISCHGEBET

Gott, von dem wir allen haben, wir danken dir für deine Gaben.

Danke für das Essen und Trinken und danke allen, die für uns gearbeitet haben.



Mit Jesus auf dem Weg Wir lesen von ihm im Evangelium, in seiner Frohen Botschaft

17. September, **24. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 18,21-25, GW Seite 164/165: Pflicht zur Verzeihung und Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner
Verzeihen ist oft schwer für uns.



Sind wir bereit zur Verzeihung?

Im Vaterunser beten wir: Vergib (verzeih) uns unsere Schuld (Sünde) auch wir vergeben (verzeihen) unseren Schuldigern (allen, die uns Böses getan haben, uns beleidigt haben). Gott verzeiht uns immer, wenn wir ihn bitten!

24. September, **25. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 20, 1-16, GW Seite 166, Die Arbeiter im Weinberg

Jesus erzählt das Beispiel von den Arbeitern im Weinberg. Der Weinbauer holt Menschen zur Arbeit in der Früh, mittags und auch noch am Abend. Alle bekommen den gleichen Lohn.



Was will Jesus uns sagen?

Gott wartet auf uns – immer. Er schaut auf unser Bemühen. Wir können immer zu ihm kommen: Gott will uns zum Ziel führen, uns das ewige Leben schenken.

1. Oktober, **26. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 21, 28 - 32, GW 169, Das Gleichnis von den ungleichen Söhnen

Jesus erzählt ein Beispiel:

Ein Vater bittet seinen älteren Sohn, im Weinberg zu arbeiten.



Er sagt JA, geht aber nicht.
Der Vater bittet den jüngeren Sohn.
Er sagt NEIN, später aber bereut er es, geht und arbeitet.

Der Vater – Gott – ruft mich.
Sage ich „JA,“, aber tue nichts?
Oder sag ich zuerst nein, dann aber überlege ichsag Ja und helfe.

8. Oktober, **27. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 21,33 – 42,44, GW 169, Das Gleichnis von den bösen Weinbauern
Jesus erzählt das Beispiel von den bösen Weinbauern.

Sie haben einen Weingarten gepachtet. Sie sind nicht bereit, den Zins dafür zu bezahlen.

Sie misshandeln die Diener des Besitzers und töten seinen Sohn.

Der Besitzer wird sie bestrafen und den Weinberg anderen Menschen verpachten.



Der Weinberg = das Reich Gottes. Jesus hat uns eingeladen in seinen „Weinberg“, sein Reich.

Sind wir dafür dankbar?

Bemühen wir uns, im Reich Gottes Gutes zu tun? Mitarbeiten, damit viele Menschen Gottes Reich (= Gottes Gemeinschaft) erleben können.

15. Oktober, **28. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 22, 1-14 (22, 1-10), GW 170, Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl



Jesus erzählt das Gleichnis vom Hochzeitsmahl.

Viele sind eingeladen, aber einige wollen nicht kommen, finden Ausreden:

Arbeiten, keine Zeit.....

Auch wir sind eingeladen. Komme ich oder habe auch ich Ausreden?

22. Oktober, **29. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 22, 15 – 21, GW 171, Die Frage nach der königlichen Steuer



Die Pharisäer wollten Jesus zu einer falschen Antwort verführen. Sie fragten ihn: Darf man dem Kaiser Steuern zahlen?

Jesus ließ sich eine Münze bringen und fragte: Welches Bild ist auf der Münze?

Es war das Bild vom Kaiser.

Jesus sagte den Pharisäern: Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört. Und: Gebt Gott, was Gott gehört.

Heute ist der Sonntag der **WELTKIRCHE**.



Katholiken leben auf der ganzen Welt.

Mit ihnen gemeinsam ehren und loben wir Gott, geben „Gott, was Gott gehört“ = ihn loben, ihm danken, ihn ehren.

Und den Menschen? Gebt den Menschen, was den Menschen gehört = gebt



den Menschen, was sie brauchen. Gebet füreinander, Hilfe für die Armen.....

Miteinander beten, einander helfen, heute am Tag der Weltkirche, weil wir alle Kinder Gottes,

Schwestern und Brüder durch Jesus sind.

Vom 28./29.10. ist ENDE DER SOMMERZEIT

UHREN um eine Stunde ZURÜCKSTELLEN.



29. Oktober, **30. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 22, 34 – 40, GW 171, Die Frage nach dem wichtigsten Gebot



Ein Gesetzeslehrer wollte Jesus prüfen. Er fragt Jesus um das wichtigste Gebot.

Jesus antwortet ihm: Du sollst Gott lieben mit allen deinen Kräften und du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

Die wichtigsten Gebote: Gott und die Menschen lieben. Befolge ich diese Gebote auch in meinem Leben?

1. November, **Allerheiligen**

Mt 5, 1 – 12a, GW 142, Die Seligpreisungen

Selig, wer arm ist vor Gott --- wer vertraut: Ich allein kann nichts. Gottes Kraft hilft mir in meinem Leben.

Selig, wer Sehnsucht hat nach Gerechtigkeit.

Selig, wer barmherzig ist,

Selig, wer ein reines Herz hat.....

Jesus hat uns mit diesen Seligpreisungen ein Lebensprogramm gegeben. Er schenkt uns die Kraft, es in unserem Leben zu verwirklichen.

2. November, **Allerseelen**
Messe für Verstorbene

Wir alle sind gerufen, in Gottes Reich zu kommen. Beten wir für unsere Verstorbenen: Gott, schenke ihnen das ewige Leben und die ewige Freude bei dir.



5. November, **31.**

Sonntag im Jahreskreis

Mt 23, 1-12, GW 172, Worte gegen Schriftgelehrte und Pharisäer
Jesus lehrt die Menschen.

Er spricht vom Tun der Pharisäer.

Die Menschen sollen die Lehre der Pharisäer befolgen, sie ist Gottes Lehre.

Die Menschen sollen aber das Beispiel der Pharisäer nicht nachmachen.

Die Pharisäer prahlen, verlangen von den Leuten mehr als Gott in den Geboten von den Menschen verlangt. Sie wollen immer den ersten Platz haben.



Jesus sagt den Leuten – damals – und auch uns heute:

Gott ist euer Vater im Himmel. Jesus ist euer Lehrer.

Seid bescheiden, dient, helft den anderen, dann wird Gott eure guten Taten lohnen.

12. November, **32. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 25, 1-13, GW Das Gleichnis von den 10 Jungfrauen

Jesus erzählt das Beispiel von den 10 Jungfrauen.

Sie warten auf das Kommen des Bräutigams.

Fünf sind klug. Sie haben Öl in Reserve mit für ihre Lampen.

Fünf sind unklug. Sie haben kein Reserve-Öl mit.

Der Bräutigam kommt mitten in der Nacht.

„Der Bräutigam kommt! Geht ihm entgegen!“

Der Bräutigam ist Jesus.

Er wird am Ende der Welt wiederkommen.

Wir begegnen ihm am Ende unseres Lebens.

Sind wir vorbereitet? Sind wir bereit ihm entgegenzugehen?

Bereit sein: Immer in der Liebe Jesu leben, immer im Willen Gottes leben.

Umkehren, wenn wir Fehler gemacht haben.



19. November, **33. Sonntag im Jahreskreis**

Mt 25, 14 – 30, GW 175, Das Gleichnis vom anvertrauten Geld

Jesus erzählt ein Gleichnis:

Ein König gibt seinen Dienern vor seiner Reise Geld. Sie sollen damit gut wirtschaften, gut arbeiten. Nach seiner Heimkehr will er wissen, wie die Diener mit dem Geld gearbeitet haben.



Gott gibt auch uns viel: Fähigkeiten, Geduld, Liebe.....
Gott wird auch uns fragen, wie wir damit „gearbeitet“ haben,
was wir mit diesen Fähigkeiten getan haben.



Heute ist auch der Namenstag der
heiligen Elisabeth:
Sie hat als Landesfürstin vieles ge-
schenkt, den Armen und Hungernden
geholfen.

26. November , **Christk-
önigssonntag**
Mt 25, 31 – 46, GW 175,
Das Weltgericht



Jesus wird am Ende der
Welt wiederkommen. Er
wird alle Menschen rich-
ten.

Jesus wird uns fragen um die guten Taten, die wir getan ha-
ben.

Wir haben diese guten Taten getan für Jesus, wenn wir den
Armen, Hungrigen, Einsamen, Krankenhelfen.

Wir wissen nicht, wann Jesus wieder kommt.
Aber wir wissen, was Jesus uns fragen wird.
Wir können uns in unserem Leben darauf vorbereiten.

Ende des Kirchenjahres, Ende des Lesejahres A.

Wir beginnen am 1. Adventsonntag das Neue Kirchenjahr
(mit der Leseordnung B)

**ADVENT: Wir warten auf das Kommen Jesu zu
Weihnachten.**
**Die vier Adventsonntage sind eine Vorbereitungszeit auf
das Fest der Geburt Jesu**

3. Dezember, **1. Adventsonntag**
Mk 13, 24 – 37 GW 207, Das Kommen
des Menschensohnes, Mahnung für das
Ende



Jesus mahnt zur „Wachsamkeit“ = zur
Bereitschaft, auf Jesu Kommen zu war-
ten, auf sein Kommen vorbereitet zu sein.
Warten meint nicht: Nichts tun, sondern leben im Willen
Gottes. Dann sind wir immer auf das Kommen Jesu vorberei-
tet.



8. Dezember, **Fest der Jungfrau und
Gottesmutter Maria**
Lk 1, 26 – 38, GW 215, Die Verheißung
der Geburt Jesu
Gott hat Maria auserwählt, die Mutter
seines Sohnes zu werden.
Gott hat Maria vor der Erbsünde ge-
schützt.

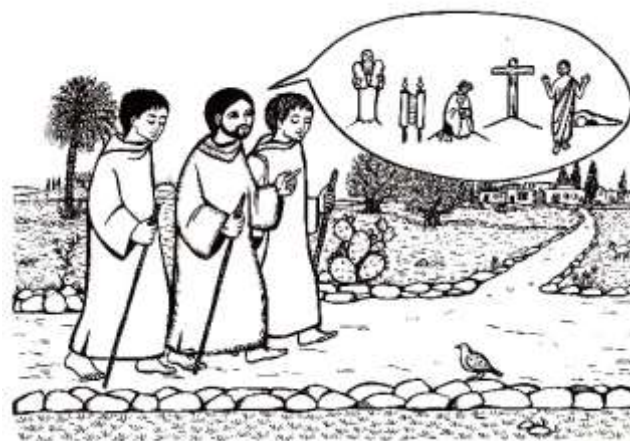
10. Dezember, **2. Adventsonntag**
Mk 1, 1 – 8, GW 185, Johannes der
Täufer

Johannes der Täufer lehrt in der Wüs-
te. Er mahnt zur Umkehr, zum Vorbe-
reiten auf das Kommen Jesu.
Umkehren, den Weg für Jesus bereit
machen..... nehmen wir uns dafür Zeit?



17. Dezember, **3. Adventsonntag**
Joh 1,6 – 8; 19 – 28, GW 266, Die Aus-
sage von Johannes dem Täufer

Johannes gibt Zeugnis für Jesus. Er
mahnt zur Umkehr. Er tauft mit Was-
ser alle, die sich zu Gott bekehren wol-
len. Johannes sagt den Menschen:
Jesus ist mehr als ich. Ich bin nicht
wert, ihm die Schuhriemen aufzuma-
chen. (Dienerarbeit zu tun).
Wie gut kennen wir Jesus?
In der Bibel lesen, Jesus immer besser kennenlernen.



Mit Jesus auf dem Weg.
Jesus immer besser kennenlernen.
Mit Jesus zum **Ziel** kommen.



Der Apostel Paulus schreibt in einem Brief an die Christen in Korinth (Griechenland):

Die Läufer in der Rennbahn laufen alle, nur einer kann der Erste sein. Lauft, um zum Ziel zu kommen.



In einem anderen Brief schreibt er: Ich

habe den Lauf beendet, ich bin meinem Glauben an Christus treu geblieben. Ich freu mich auf den Siegeskranz in Gottes Herrlichkeit.

Paulus als Sportler? Vielleicht, aber nicht beim Laufen und im Wettkampf. Sportler, vielleicht auf seinen vielen Reisen, die waren sehr mühsam.

Paulus will, dass alle Menschen zum Ziel, zu Jesus, zu Gott kommen.

Sein Ziel ist der Himmel = die ewige Freude, das ewige Leben bei Gott.

Dieses Ziel haben viele erreicht.

So viele, dass wir ihre Namen nicht kennen.



Die Landesheiligen Österreichs sind ein Beispiel für uns, wie sie den Weg zur Heiligkeit gegangen sind.

Sechs Landesheilige haben wir in den letzten Salesboten vorgestellt. Von zwei Landesheiligen schreiben wir auf der nächsten Seite. Wer genau gelesen hat, kann dieses Rätsel lösen:

Hier sind die Namen der acht Landesheiligen aufgeschrieben und dazu auch der Name von der Mutter Jesu. Die roten Buchstaben sagen euch, wie wir Maria in unserem Land auch nennen.

Einige Namen wissen wir. Wir feiern im Kirchenjahr ihre Feste (hl. Maria, hl. Josef, heilige Apostel, Schutzheilige Österreichs.....) Alle anderen, die Heiligen bei Gott, feiern wir am Fest **ALLERHEILIGEN**.

Heilige sind Beispiel für uns.

Auch wir sind auf dem Weg zum Ziel, zur ewigen Freude.

Bitten wir die Heiligen um Hilfe, ihr Beispiel soll uns den Weg zum Ziel zeigen.

Gehen wir den Weg und bitten für alle:

Vater im Himmel, lass uns alle zum Ziel, zu dir in deine Herrlichkeit kommen.

Ihr Heiligen Gottes, bittet für uns.

Lauft so, dass ihr zum Ziel kommt = Lebt so, dass ihr in eurem Leben Gottes Willen tut und zum Ziel, zum ewigen Leben kommt.



Alle Heiligen Gottes, bittet für uns und helft uns

F	*	L	*	V	O	N	*	D	*
*	L	E	T	R	E	P	U	R	*
*	J	O	S	E	F	*	*	A	*
Z	*	P	R	*	*	*	*	H	*
T	*	O	*	I	M	*	*	B	*
U	U	L	A	*	A	M	M	E	H
H	A	D	I	*	R	N	*	G	*
C	R	*	R	*	T	Ö	S	T	E
S	F	*	A	*	I	*	E	R	R
K	L	E	M	E	N	S	I	C	H

Kennt ihr sie?

Landespatrone (=Schutzheilige) Österreichs



Im Juni - Salesboten haben wir von den Schutzheiligen in Vorarlberg (**Gebhard**) und Salzburg (**Rupert**) erzählt. Habt ihr diese Namen erraten?

Jetzt fehlen noch die Landespatrone vom Burgenland und Niederösterreich.

Die kennt ihr sicher!

Am 11. November feiern wir das Fest vom heiligen, (Burgenland), am 15. November ist das Fest vom heiligen (Niederösterreich)

Der heilige wurde in Stein am Anger (österr. – ungar. Grenze) um das Jahr 316 (oder 336) geboren.



M. wurde Soldat im römischen Reich, wie sein Vater. Er lernte auch die christliche

Religion kennen.

Bei seiner Taufe war er 18 Jahre alt.

Damals hat er entschieden:



Kämpfen als Soldat und Christsein, das passt nicht zusammen.

Später wurde M. zum Priester geweiht. Er lebte immer sehr einfach und bescheiden.

Er erzählte vielen Menschen von Jesus, bekehrte sie zu Jesus, taufte sie.

Durch sein einfaches Leben war er gutes Beispiel

für viele.



Die Leute wollten, dass M. Bischof wird.

M. wollte nicht, aber die Leute wählten ihn zum Bischof. Und so wurde er 371/72 Bischof von Tours (Frankreich).

M. starb am 8. November 397 auf einer Missionsreise.

Mönche brachten seinen Leichnam nach Tours. Hier wurde M. am 11. November 397 begraben.



Sein Festtag ist am 11. November, ein Feiertag im Burgenland.

Zwei Geschichten (Erzählungen) sind aus dem Leben des hl. M.... bekannt: M. war römischer Soldat und kam in die Stadt Amiens (Frankreich).

Beim Stadttor begegnete er einem Bettler.

M. hatte Mitleid mit dem Bettler. Er teilte mit ihm seinen großen warmen Mantel. In der Nacht ist Jesus dem M.... erschienen und sagte ihm: Was du dem Armen schenkst, das schenkst du zugleich auch mir.

Eine andere Geschichte:

Die Leute wollten M..... zum Bischof weihen.



M..... aber wollte weiter bescheiden leben, er wollte nicht Bischof werden.

Er ver-

steckte sich in einem Gänsestall.

Die Gänse aber machten viel Lärm. Deshalb haben die Leute M. gefunden.

Hl. M. Schutzheiliger vom Burgenland, Statue vor dem Eisenstädter Dom



15. November

L. wurde um das Jahr 1073 in Melk geboren. Er war Markgraf von Österreich.

Er ist am 15. November 1136 in



Klosterneuburg gestorben. Er ist auch dort begraben.



L. sorgte für Frieden in seinem Land, er war gerecht und half den Menschen.

Er sorgte, dass das Christentum in Österreich verbreitet wurde.

Er ließ Kirchen und Klöster bauen: Klosterneuburg,



Kleinmariazell und Heiligenkreuz.

L. war gutes Beispiel für seine Familie. Einer seiner Söhne – Otto – wurde



Bischof in Freising, ein anderer – Konrad – war Bischof von Salzburg.



Die Menschen liebten ihren Markgrafen L., sie waren dankbar für seine Sorge um das Volk, dankbar für den Frieden in ihrem Land.



Auch von L. gibt es eine Sage (Geschichte): Die Geschichte erzählt von der Gründung von Klosterneuburg:

L..... und seine Frau Agnes standen am Hochzeitstag am Balkon ihrer Burg am Kahlenberg. Ein Windstoß blies den Schleier von Agnes weg.

L..... hat versprochen: Wo man den Schleier findet, will ich ein Kloster bauen.

Neun Jahre später wurde der Schleier bei einer Jagd gefunden.

Dort ließ L..... das Kloster Klosterneuburg bauen.

Bekannt ist in Klosterneuburg auch das „Fasslrutschen“

Ein Brauch aus dem Jahr 1814.

Die Weinbauern stiegen auf das Fass und leerten den Most ins Fass, auf der anderen Seite rutschten sie hinunter.

Den Brauch des Fasslrutschens gibt's bis heute –



am 15.11. in Klosterneuburg.

Das Fass ist 4 m hoch und 5 m lang. Im Fass haben 56.000 Liter Most/Wein Platz.

56.000 Liter waren nach einem alten Maß: 1000 Eimer (Kübel).

Deshalb heißt das Fass: Tausendeimerfass.

Jetzt kennt ihr alle Schutzheiligen Österreichs. Wir denken an ihren Jahrestagen an sie und bitten:

Alle Heiligen Österreichs, schützt unser Land.

Bitten und beten wollen wir auch immer wieder zur Schutzfrau Österreichs – Maria.

Das Bild von Maria, der Schutzfrau Österreichs, ist in Mariazell.



MUTIGE FRAUEN



**Edith Stein –
Schwester Theresia Benedikta 1891 – 1942**

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 in Breslau (damals Schlesien, heute Polen) geboren. Sie war Kind einer jüdischen

Familie.

Edith Stein studierte Philosophie, Germanistik, Geschichte und Psychologie. Edith Stein war immer auf der Suche nach der Wahrheit, nach dem Sinn des Lebens. Ihr Ziel findet sie schließlich im Glauben an Gott, an Jesus Christus.

Am 1. Jänner 1922 ließ Edith Stein sich taufen und trat in den Orden der Karmelitinnen in Köln ein. Sie wählt als Ordensnamen: Theresia Benedikta vom Kreuz. Sie ist wie eine Brückenbauerin zwischen Christen und Juden.

Während des 1. Weltkriegs arbeitete sie als Freiwillige in einem Lazarett,

In der Zeit des Nationalsozialismus wurde sie als Christin und Jüdin verfolgt.

Edith Stein starb in den Gaskammern von Auschwitz am 9. 1942 August.

Papst Johannes Paul II. hat Edith Stein, Schwester Theresia Benedikta, am 1. Mai 1987 selig- und am 11. Oktober 1998 heiliggesprochen.

Sie ist – gemeinsam mit Katharina von Siena, Brigitta von Schweden - Schutzpatronin (Schutzheilige) für Europa.

An ihrem Gedenktag, dem 9. August, sagte Kardinal Schönborn:

"Die heilige Edith Stein – ein Vorbild für Europa! Sie gehört zu den starken, mutigen Frauen des 20. Jahrhunderts. Ihr Tod erinnert an die schlimmsten Schrecken der Nazizeit".

Auch heute braucht es mutige Frauen und Männer wie Edith Stein, die sich um Versöhnung und Frieden bemühen. Die heilige Edith Stein – ein Vorbild für Europa!

In Wien erinnert die Edith Steinkapelle in der Katholischen Hochschulgemeinde an das Leben und Studium der Heiligen.



Hildegard Burjan 1883 – 1933

Hildegard Burjan lebte von 1883 bis 1933. Geboren am 30. Jänner 1883 in Görlitz (Schlesien), Kind einer jüdischen Familie. Studierte später in Zürich und Berlin (Sozialwissen-

schaft).

1907 heiratete sie den Ungarn Alexander Burjan. Hildegard wurde schwer krank und kam in Berlin ins St. Hedwig-Krankenhaus. Die Barmherzigen Schwestern pflegten sie mit viel Geduld und Liebe. Es gab aber kaum Hoffnung für ihr Leben. Aber am 11.4.1909, am Tag der Auferstehung Jesu, konnte sie geheilt entlassen werden.

Das Beispiel der Schwestern war für Hildegard ein Weg zum Glauben. Sie ließ sich am 11. August 1909 taufen.

Sie kam mit ihrem Mann nach Österreich und wurde österr. Staatsbürgerin.

Sie überlegte: Ich will nicht nur Mutter und Hausfrau sein, ich will mit meinem „neu geschenkten Leben“ hilfsbedürftigen Menschen helfen. Sie gründete am 4. Oktober 1919 die religiöse Schwesterngemeinschaft *Caritas Socialis* (CS),

Diese Schwesterngemeinschaft macht bis heute caritative Tätigkeiten: Arbeit in Pflegeheimen, Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden im Hospiz. Aber auch Sorge für Mütter und Kinder in Not.

Hildegard B. wurde 1918 in den Wiener Gemeinderat gewählt und bemühte sich dort für Politik und Kirche. Sie bemühte sich um Gleichberechtigung der Frauen, bekämpfte die Kinderarbeit.

Viele soziale Rechte für Frauen und Kinder, die heute selbstverständlich sind, hat Hildegard Burjan erreicht. Die Schwestern der Caritas Socialis bemühen sich heute weltweit, das Evangelium durch soziale Taten zu den Menschen zu bringen, mit Hilfe und Liebe.

Hildegard Burjan wurde am 9. Jänner 2012 im Stephansdom seliggesprochen durch einen Vertreter des Papstes.

Es war die erste Seligsprechung im Dom.

Hildegard Burjan ist auch heute ein Vorbild im "Brückenbauen" besonders für die Kranken, Armen und Notleidenden, für Mütter und Kinder in Not.





**Sr. Maria Restituta
Kafka 1894-1943**

© kathbild.at, Fr.J.Rupprecht

Helene Kafka wurde am 1. Mai 1894 als Tochter eines Schusters und einer Blumenmacherin in Brünn-Husovice (Tschechien) geboren. Mit zwei Jahren kam sie mit ihren Eltern nach Wien, lebte in der Brigittenau (20. Bezirk).

Sie arbeitete als Köchin und später als Hilfspflegerin bei den Franziskanerinnen von der christlichen Liebe (= den Hartmannschwwestern).

Mit 19 Jahren trat sie in den Orden ein und bekam den Ordensnamen Maria Restituta. Sie arbeitete im Krankenhaus Neunkirchen und später in Mödling als Operationsschwester. Sie war immer freundlich und geduldig. Die Liebe, die Gott ihr schenkte, gab sie an die Kranken weiter.

Für sie waren alle Menschen gleich, unabhängig von Religion oder politischem Denken. Maria Restituta blieb ihrem Glauben und ihrer Liebe zu den Menschen treu, auch nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1938. Sie befolgte den Auftrag der Nazis nicht: Die Kreuze im Krankenhaus abzunehmen. Kirchenfeindliche Ärzte waren eifersüchtig auf sie und verrieten ihr Tun und ihren Einsatz für den Glauben an die NS.

Sr. Restituta wurde am Aschermittwoch 1942 aus dem Krankenhaus „abgeholt“ (wegen Hochverrat“) und ver-



Ja, zum Glauben:

Edith Stein, Hildegard Burian, Sr. Restituta Kafka haben JA gesagt zum Glauben, auch in schwierigen, lebensbedrohlichen Zeiten.

Ja zum Glauben schenkt Kraft und Freude - trotz aller Schwierigkeiten.

JA zum Glauben, das haben vom 1. bis 6. August 2023 auch wieder tausende Jugendliche bewiesen.

Sie sind zum Weltjugendtag nach Lissabon gekommen.

Es war für viele sicher nicht leicht, so weit zu reisen von allen Teilen der Welt.

Aber die Jugendlichen waren mit Freude und Begeisterung dabei.

Das Thema war:

„Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg. Dieser Satz ist aus dem Lukasevangelium.“

Maria ging von Nazareth nach Ain Karim, um ihrer Ver-

haftet.

Der Volksgerichtshof im Landesgericht Wien verurteilte sie am 29. Oktober 1942 zum Tod.

Aus dem Gefängnis hat sie noch Briefe an die Ordensoberin geschrieben:

Sie hat allen verziehen, die sie verraten haben.

Sr. Maria Restituta wurde in der Nacht von 29. zum 30. März 1943 im Landesgericht enthauptet. Sie wurde in einem Massengrab auf dem Zentralfriedhof be-
graben.



Maria Restituta wurde am 21. Juni 1998 von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.

Die Seligsprechung war am

Heldenplatz in Wien. Viele von uns waren dabei.

Der Papst sagte bei der Predigt:

Danke, selige Restituta Kafka für deine Treue zum Glauben und deine Liebe zu Gott und den Menschen.



wandten Elisabeth zu helfen.

Helfen, da sein für andere, Beispiel sein im Glauben, über vieles haben die Jugendlichen nachgedacht, gesprochen, gelebt, geholfen. Bei der Abschlussmesse mit ungefähr 1,5 Millionen Jugendlichen hat der Papst gesagt:

Fürchtet euch nicht.



Fürchtet euch nicht, lebt euren Glauben, zeigt eure Freude am Glauben.

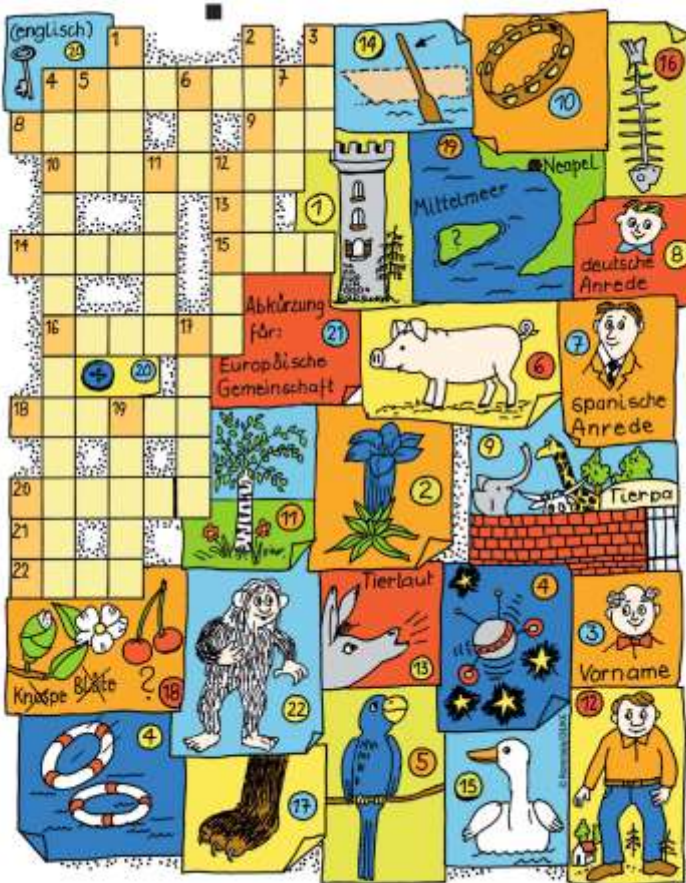
© M.Zutz

Bunte Seiten

Neue Rätsel

Kreuzworträtsel

Zeichnungen erraten und Namen in die Kästchen schreiben



Ein Fest im Herbst (Rätsel von Michaela)

1 2 R N 3 4 1 2 3 4 ① 2 3 4 1 1 2 3 4 5 6 7



Name gesucht

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
→										
									*	

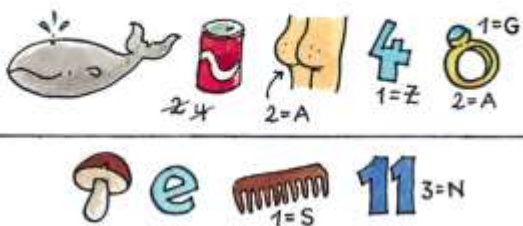
Die Anfangsbuchstaben dieser Wörter ergeben ein Wort, das in diesem Salesboten oft verwendet wird.

Gesucht wird:

1. Beginnt im September für viele Kinder
2. wird man bei der Taufe
3. Erde und
4. Fest der Auferstehung Jesu
5. Blaue Alpenblume
6. Frühlingsblume (Himmelschlüssel)
7. Schulfreie Zeit
8. Wir sollen unsere..... schützen
9. Gegenteil von Tag
10. Ist im Kirchturm

Fehlersuche

Worauf freut sich Konrad? Zwei Namen erraten.



Deike



Finde die acht Fehler!

Ortsname gesucht



Die Namen der Bilder erraten, den angegebenen Buchstaben verwenden.

Die Lösung ist ein Ortsname.

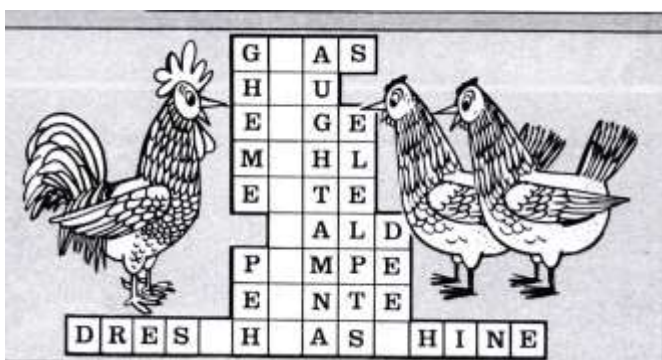
Franz von Assisi predigt den Tieren

Die beiden Bilder unterscheiden sich durch 10 Fehler.



Am Hühnerhof

Die Hühner suchen ein besonderes Futter. Die fehlenden Buchstaben ergeben den Namen vom Futter.



Auf dem Marktplatz



Auf diesem Marktplatz stimmt einiges nicht. Wer findet die 21 Fehler?

Rätsellösungen aus der Nummer 271:

Brücke: REGENBOGEN

Jahreszeit: Sack, Ofen, Maus, Baum, Ente, Rohr = SOMMER

Rechnen in den Ferien: Irmi hat am Ende noch 1,50 Euro Rest.

Wahrzeichen: Wien, Berlin, Venedig, New York, London, Kopenhagen, Pisa.

Rätsellöser aus 271

Margaretha Bischof

Brigitte Letal

Linz

Mia, Nico, Patrick; Jana, Laurin, Lukas, Leoni, Sebastian,

Jean, Fridi; Fausto, Julian; Michi, Samuel

Wien

BIG

Nico, Paulina, Felix, Vanessa, Katjana

Jessica, Hannah

Friedrichsplatz:

Benett, Leon, Maksim

HLMW9:

Fabian, Rosemarie

Herzliche Glückwünsche allen Gewinnern.

Viel Spaß beim Raten!

Einsendeschluss ist der 15. Oktober 2023.



Euch allen guten Schulstart und viel Freude in der Schule!

Österreichische Gehörlosenseelsorge

Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge: Bischof Dr. Paul Iby



Wir sind alle eingeladen, wollen kommen und freuen uns



Südtirol



Burgenland



Niederösterreich



Steiermark

Wir kommen von.....



Tirol



Vorarlberg



Oberösterreich

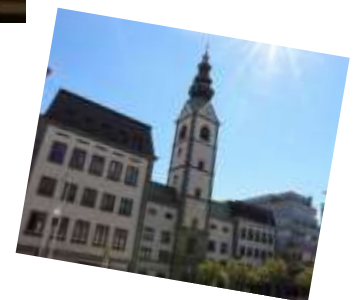
nach Frauenkirchen



Wien



Salzburg



Kärnten



Burgenland

Bischof Dr. Paul Iby

7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32a

Mag. Gabriele Leser, 0676880701555

gabriele.leser@martinus.at

Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003

Homepage: www.martinus.at/gehoerlos

Im Burgenland bereiten wir uns mit viel Freude vor für die gesamtösterreichische Gehörlosenwallfahrt am 21. Oktober.

Bischof Iby und Gabi haben schon die Basilika in Frauenkirchen und Scheibelhofer in Andau besucht und dort alles reserviert. Maria organisiert alles andere fleißig mit den Seelsorgern der anderen Diözesen. Alle freuen sich schon sehr auf diesen gemeinsamen Tag und hoffen, viele Bekannte und Freunde wieder zu sehen. Es wird sicher ein sehr schöner gemeinsamer Tag.

Treffen im Mai

Die burgenländischen Gehörlosen und Freunde aus Wien und Wiener Neustadt haben sich am 13. Mai im Haus der Begegnung in Eisenstadt getroffen.



Vor der Heiligen Messe haben wir uns schon zu einem kleinen Frühstück in der Cafeteria des Bildungshauses getroffen. Es gab Nuss- und Mohnstrudel und das bekannte burgenländische Hochzeitsbeugel.



Ilonka verwöhnt uns auch immer mit ihren selbstgebackenen Schnitten. Sie ist eine

sehr gute Bäckerin.

Es hat allen gut geschmeckt!



Die Heilige Messe hat unser Gehörlosenseelsorger Karl-Heinz Mück mit uns gefeiert. Maria hat die Texte vorbereitet und auch wieder gedolmetscht. Wir freuen uns, dass sie wieder gesund ist und den Tag mit uns verbracht hat.



Wir haben überlegt:

Gott gibt uns die 10 Gebote:



und konnten uns viel erzählen. Es war ein sehr schöner gemeinsamer Tag.

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum runden oder halbrunden Geburtstag und wünschen Gottes Segen:

November: Martha Perlinger

Dezember: Christian Maurer, Stefanie Schügerl



Unsere Verstorbenen

Cäcilia Reinprecht

Der letzte Salesboten ist zurückgekommen.

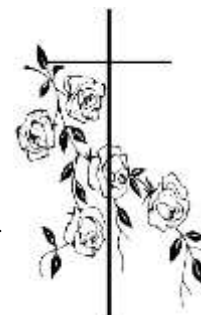
Auf dem Salesboten war geschrieben: gestorben.

Cäcilia war in Oggau zu Hause. Sie war 71 Jahre alt.

Wir wissen leider nichts Genaues.

Wir beten für sie und bitten, Gott

schenke ihr die ewige Freude bei ihm.



NEUE TERMINE:

Frauenkirchen:

21. Oktober, 11 Uhr



Eisenstadt, Haus der Begegnung:

Heilige Messe, Adventfeier und Treffen: Samstag, 9.12.2023 10:00 – 17:00 Uhr

Wir hoffen, ihr hattet einen schönen Sommer und habt euch gut erholt.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen.

Mit herzlichen Grüßen

Bischof Iby, Pfr. Karl-Heinz Mück, Gabi und Maria



Wir sollen Gott und die Menschen LIEBEN.

Wir sollen uns um FRIEDEN bemühen.



Nach der Heiligen Messe gingen wir gemeinsam Mittagessen. Wir sind lange zusammen geblieben





Kärnten

Seelsorger: Pfr. Staudacher
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at

Bettina Scherzinger
bettina.scherzinger@kath-kirche-kaernten.at
sms: 0676/9000814

Gehörlosenverband Kärnten
Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at



Viele hatten bestimmt einen schönen Urlaub und sind in andere Länder gereist. Andere waren zuhause und genossen den Sommer im schönen Heimatland. Nun hat sich der Sommer von uns verabschiedet, und wir kommen jetzt in die schöne Herbstzeit.



Im Mai war kein Gottesdienst, da unser Herr Pfarrer Staudacher im wohlverdienten Urlaub war.

26. Juni

Der Gottesdienst war in der Don Bosco Kirche,



anschließend gab es in der Kaffeeküche ein gemütliches Beisammensein,



mit Kaffee und Kuchen. Ein großes Dankeschön an Gerlinde und Xenia, die für mich die Übersetzung und auch die restliche Tätigkeit übernommen haben, da ich leider verhindert war.

28. Juli

Kleiner Spaziergang mit anschließendem



Gottesdienst in der Kapelle am Kraigerberg.



Dann ein gemütliches Beisammensein im Gasthaus Raunig. Am Kraigerberg in Eggen gibt es einen herrlichen Ausblick.





Wenn man nach Osten schaut, sieht man die Saualpe und ein Blick nach Westen, da kann man die Nockberge sehen.

Senioren (Bericht von Gerlinde)

Trotz Hitze kamen über 20 Personen zum Kärntner Gehörlosen Senioren Club. Eindeutiger Beweis, dass ein Wiedersehen wichtig ist! Nach 17 Uhr sind die meisten wegen eines angesagten Gewitters nach Hause gefahren.



Geburtstagskinder

Hribernik Ida 80
Krigel Franz 85
Brunner Marianne 90

**An die Geburtstagskinder:
Herzliche Glück- und Segenswünsche!!**



Goldene Hochzeit



Herr und Frau Blaschitz haben Goldene Hochzeit gefeiert. Wir gratulieren herzlich!



Unsere Verstorbenen:

Johann Ladstätter ist am 25. Juli nach längerer Krankheit gestorben. Er war 86 Jahre alt.

Zilli Niederl

ist am 27. Juli im 97. Lebensjahr heimgegangen zu Gott.



Wir bitten: Guter Gott, gib den beiden die ewige Freude bei dir.

Neue/n Mitarbeiterin/er für die Gehörlosenseelsorge

Es wird eine neue Mitarbeiterin/ein neuer Mitarbeiter für die Gehörlosenseelsorge gesucht.

Hast du Interesse?

Dann melde dich!

SMS: 0676/9000814

bettina.scherzinger@kath-kirche-kaernten.at

Wir freuen uns, wenn du dich meldest!

Neue Termine

Die nächsten Gottediensttermine bis zum Ende dieses Jahres 2023

Klagenfurt, Don Bosco-Kirche, 14 Uhr:

30. September

28. Oktober

19. November

2. Dezember



Österr. Gehörlosenwallfahrt nach Frauenkirchen, Burgenland

Termin: 21. Oktober 2023

Messe: Beginn um 11 Uhr.

Du möchtest dabei sein?

Bitte anmelden!

SMS: 0676 9000814

Email: bettina.scherzinger@kath-kirche-kaernten.at



Wir wünschen euch eine schöne Herbst- und Winterzeit, bleibt gesund!

Es grüßen herzlich aus Kärnten

Johannes Staudacher,

Gerlinde, Dagmar und Bettina



Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

Unsere Gottesdienste und Treffen waren wieder in unseren Zentren: Amstetten, Horn und St. Pölten.

4. Juni: St. Pölten

Sehr viele waren da und haben gut mitgefeiert.

Es war der Dreifaltigkeitssonntag.

Wir haben überlegt:

1 Gott in drei Personen, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Verbunden durch die Liebe.

Die Liebe, die Gott uns Menschen schenkt und uns so in seine Gemeinschaft hineinnimmt. Guter Gott danke, hilf uns, als Kinder Gottes leben.



Vorher gab es schon Beisammensein im Kaffeeck und nachher gemütliches Beisammensein mit guter Jause und vielem Plaudern.



Danke für euer treues Kommen, die gute Gemeinschaft. Danke Michael Brunner fürs fleißige Fotografieren!



8. Juni, Fronleichnam

Vier Tage nach St. Pölten waren wir in **Amstetten**. Unser Zusammenkommen bei den Schwestern ist im-

mer sehr schön. Wir haben mit der Fronleichnamtsfeier und der Prozession im Garten begonnen. Wir haben dann in der Kirche heilige Messe gefeiert.



Danke, dass Jesus im heiligen Brot immer bei uns ist und uns stärkt auf unserem Glaubensweg.



Bei der Jause im Garten war es dann sehr gemütlich mit Würsteln und guter Mehlspeise.

Danke den Schwestern und danke allen, die kommen und mit uns feiern und sich freuen am Beisammensein.

mensein.

17. Juni

Abschluss des Arbeitsjahres war am 17. Juni in **Horn**.

Es war die Einladung zum Sommerfest und Grillen.

Zuerst haben wir in der Kapelle in Mühlfeld heilige Messe gefeiert.





Wir haben überlegt: Damals in Israel sind viele Menschen zu Jesus gekommen, wollten ihn sehen, von ihm lernen, mit ihm Gemeinschaft haben. Auch wir wollen mit Jesus Gemeinschaft haben. Wir danken ihm, dass es Menschen gibt, die von ihm erzählen und uns helfen, als gute Christen zu leben. Jesus will, dass auch wir Mitarbeiter für ihn sind.

Mitarbeiten: Gemeinsam beten, anderen helfen, anderen Freude machen.



Das ist uns auch bei diesem Beisammensein gelungen. Danke allen für diesen schönen Tag.

Manuela Lunzer und Bärbel Bauer erzählen von einer heiligen **Messe in Hadersdorf/Kamp**

Am 26. 6. 2023 haben wir in der Pfarrkirche Hadersdorf am Kamp eine Messe gefeiert. Es war ein inklusiver Gottesdienst.

Inklusiv = gemeinsam = Gehörlose und Hörende

Das Thema war : **Gott hat sein Ohr an deinem Herzen**
= **Gott sieht in dein Herz.**



Die Messe wurde in Gebärdensprache übersetzt.



Eine Schulklasse hat ein Lied in Gebärdensprache gezeigt und gesungen.

Schön war es auch, dass wir mit allen Personen das Lied Shalom gesungen und zugleich gebärdet haben.

Die Fürbitten wurden von Gehörlosen und Hörenden gelesen.

Nach der Messe hat es im Pfarrhof / Pfarrsaal Kaffee und Kuchen gegeben.

Beim Pfarrkaffee haben wir uns gemütlich zusammengesetzt und konnten plaudern.

Auch Hörende haben sich mit uns unterhalten und einige Fragen zum Thema Hörbehinderung, Barrieren, Gebärdensprache gehabt. Das war ein interessanter Austausch.



Geburtstage

Von Oktober bis Dezember feiern einige einen runden oder halbrunden Geburtstag. Herzliche Glück- und Segenswünsche allen!

Oktober: Dirnberger Leopoldine, Jokl Veronika, Krumböck Marianne, Pipal Eduard, Riegler Ruth, Pernkopf Josef.

November: Heinschink Andreea Rodica, Kometer Stefanie, Taferner Sonja, Hadl Ernst, Müller Peter, Platzer Franz

Dezember: Brozka Barbara, Holzapfel Maria, Lechner Ferdinand, Oswald Michael, Pajic Hansi, Schneeberger Elfriede, Zeller Liselotte.

Bitte um Entschuldigung, wenn etwas falsch geschrieben oder vergessen wurde.



NEUE TERMINE

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei unseren gemeinsamen Messen und Treffen im Herbst.



AMSTETTEN

Rathausstraße 16. Klosterkirche, immer um 15 Uhr:

1. Oktober und 26. November (Christkönigssonntag und Adventkranzweihe)

HORN

Mühlfeld: 16. September, 14 Uhr, Kapelle

Maria Dreieichen: 16. Dezember, 14 Uhr

KREMS: 15. Oktober und 17. Dezember, 15 Uhr, Pfarre St. .Paul

ST.PÖLTEN: SAMSTAG, 23. September, 3. Dezember (Adventkranzweihe) 15 Uhr, Hippolythaus, Eybnerstraße 5

FÜR ALLE:

Einladung zur gesamt-österreich. Wallfahrt nach FRAUENKIRCHEN am 21. Oktober (Meldung bitte bei Pfr. Gruber und Mikesch)



Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr, schöne Herbsttage und frohes Wiedersehen.

Mit besten Grüßen
Pfr. G. Gruber und
Pfr. Fr. Mikesch



NÖ/Erzdiözese Wien

P. Alfred Zainzinger OSST, Dr. Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6
Tel: 01/51 552 3308 Fax: 01/51 552 2745
Handy-Nr.: 0676 51 27 099 und 0676 7308628
Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

Vor dem Sommer haben wir uns noch einmal getroffen in

Wr. Neustadt am 18. Juni

Es ist immer einer Freude, gemeinsam Messe feiern zu können und dann bei der Jause plaudern und uns freuen bei Kaffee und Kuchen.



Wallfahrt Frauenkirchen 21. Oktober, 11 Uhr

Alle sind eingeladen und herzlich willkommen.

Bitte, wegen Mittagessen anmelden bis 20. 9. bei Maria (06767308628 oder mit Mail.

Geburtstage: Bitte auf der Seite 23 lesen.



Verstorben

Adolfine Österreicher ist am 6. Juli gestorben. Begräbnis war in Hohenau im engsten Familienkreis.



Franz Kuttner ist nach schwerer Krankheit, aber doch unerwartet, gestorben, er war 76 Jahre alt. Das Begräbnis war am 11. August in Katzelsdorf. Viele seiner Freunde haben Franz auf seinem letzten Weg begleitet.



Wir beten für Frau Österreicher und Franz Kuttner:

Gott, unser Vater, schenke ihnen die ewige Freude bei dir.

Neue Termine:

Niederkreuzstetten:

Wenn vor Weihnachten ein Termin möglich ist, bitte im Teletext auf Seite 776 oder auf der Homepage [Erzdiözese Wien - Gehörlosenseelsorge Wien \(erdioezese-wien.at\)](http://www.erdioezese-wien.at) lesen.

Wr. Neustadt:

17. September, 15 Uhr

8. Dezember (Freitag = Marienfeiertag) ,15 Uhr im Bildungshaus St. Bernhard, Domplatz 1

Wir freuen uns auf ein Treffen mit euch allen und grüßen euch alle herzlich!
Pater Alfred und Maria





Oberösterreich

Monika Ullmann

Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.

monika.ullmann@dioezese-linz.at

Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/geoerlosenseelsorge

Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776

5595. franz-wenigwieser@dioezese-linz.at

Pfarrer Part und der Gebärdenor im Fernsehen

An jedem Feiertag gibt es in ORF 2 die Sendung FeierAbend. Am Montag, 8. Mai und Dienstag, 9. Mai war das Team vom ORF in Schwanenstadt. Pfarrer Part und der Gebärdenor wurden interviewt und gefilmt. Am Montag, 8. Mai hat sich der Gebärdenor mit Pfarrer Part und Dolmetscherin Brigitte Maurerbauer getroffen. Der Gebärdenor hat das Gebärdened „Heilig“ geprobt und wurde dabei gefilmt. Dann wurden noch Rosi Huemer und Monika Ullmann interviewt.

Eine Woche später war das Fest Fronleichnam. Am Abend, um 19:57 Uhr war die Sendung FeierAbend. Wir, vom Gebärdenor, waren sehr gespannt und wir haben uns darauf gefreut. Viele Gehörlose und Hörende haben die Sendung gesehen. Es war sehr interessant. Es gab viele positive Rückmeldungen. Jeden Tag um 19 Uhr gibt es die Sendung OÖ heute. Am Samstag, 10. Juni war ein Beitrag über die Gehörlosenseelsorge: Der Beitrag war eine Mischung aus dem „FeierAbend“ und dem Fernsehgottesdienst vom 19. Februar 2022.



Maiandacht in Gebärdensprache: Donnerstag, 11. Mai um 14.30 Uhr

Dieses Jahr haben wir eine Maiandacht in Gebärdensprache gefeiert: Wir waren in der Kapelle im Altenheim der Kreuzschwestern. Die gehörlosen Bewohner/innen und einige Senior/innen aus Linz haben mitgefeiert. Anschließend haben wir noch Kaffee, Saft und Kekse bekommen. Vielen Dank an das Team im Altenheim für die Gastfreundschaft und vielen Dank an Sr. Elisa für die Mithilfe und Organisation.



Gottesdienst und Wanderung in Bad Mühlacken, Pesenbachtal:

Im PGR (Pfarrgemeinderat) haben wir ausgemacht, dass wir in der Klosterkirche in Bad Mühlacken bei Feldkirchen einen Gottesdienst feiern, weil zwei Pfarrgemeinderäte (Stefan Gastinger und Maria Berger) in Feldkirchen wohnen.

Um 14 Uhr haben wir mit dem Gottesdienst begonnen. Während des Gottesdienstes haben wir die Kirche angeschaut: An den Wänden stehen verschiedene Sätze. Ich bin zu jedem Satz gegangen und habe ein paar Gedanken dazu gesagt. Bei der Feier haben wir auch Lieder gemeinsam gebärdet. Viele Gehörlose haben mitgefeiert. Auch die Gehörlosen aus Schenkenfelden waren dabei.



Nach dem Gottesdienst waren wir wandern. Wir sind entlang des Pesenbaches gegangen bis zum Kerzenstein. Es ist eine sehr schöne Gegend. Am Schluss waren wir im Gasthaus Schlagerwirt. Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele gekommen sind. Vielen Dank, Familie Gastinger (Stefan, Gabi und Tobias) für die Werbung und die Organisation. Es war ein sehr schöner Tag!



Juniafest in Urfahr: Sonntag, 4. Juni

In Urfahr gibt es 8 Kirchen. Seit 1. Jänner gibt es eine große Pfarre. Alle 8 Kirchen gehören dazu. Die Pfarre heißt „Urfahr“. Die Heilige der Pfarre Urfahr ist die heilige Junia.

Am Sonntag, 4. Juni, haben wir das erste Mal alle zusammen gefeiert. Wo haben so viele Menschen Platz? Wie bekommen wir Schatten, wenn es sehr heiß ist? Was machen wir, wenn es regnet? Es gab eine gute Idee: Wir haben unter der neuen Eisenbahnbrücke gefeiert.

Alle Chöre von Urfahr haben gemeinsam gesungen. Der Gebärdenor hat gebärdet: Um 10 Uhr hat der Gottesdienst begonnen.



Viele Gehörlose waren dabei. Der Gottesdienst wurde in Gebärde übersetzt. Viele Leute haben gestaunt über die Gebärde und den Gebärdenchor. Es war eine schöne Messe. Anschließend war ein gemütliches Zusammensitzen mit Essen und Trinken.

Wer ist die Heilige Junia?

Die Pfarre Urfahr ist neu. Die Pfarre Urfahr braucht eine Heilige. Die heilige Junia wurde ausgewählt. Die heilige Junia kommt in der Bibel, im Neuen Testament, vor. Paulus hat sie gekannt. 0517_Andronikos_Ioynia.jp
Junia war eine mutige Frau: Sie hat Menschen von Jesus erzählt und ist dafür von Griechenland (Philippi) bis Rom gereist.



Fronleichnam

Fronleichnam ist das Fest des Heiligen Brotes. Wir geben das Heilige Brot in eine Monstranz. Wir gehen durch die Straßen: Jeder kann sehen: Das Heilige



Brot ist uns wichtig. Fronleichnam in Urfahr: Die Leute treffen sich vor der Kirche St. Josef und machen gemeinsam eine Prozession: Sie gehen bis zur Riesenederkapelle. Dort treffen sie die Leute von St. Leopold. Es gibt eine kurze Andacht. Dann gehen

Brot ist uns wichtig. Fronleichnam in Urfahr: Die Leute treffen sich vor der Kirche St. Josef und machen gemeinsam eine Prozession: Sie gehen bis zur Riesenederkapelle. Dort treffen sie die Leute von St. Leopold. Es gibt eine kurze Andacht. Dann gehen

alle in die Kirche St. Leopold auf dem Auberg und feiern gemeinsam Heilige Messe. Anschließend besuchen die Leute von St. Josef noch die Menschen im Altenheim.



Heiligenstein

Gilbert Mathie hat wieder einen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Heiligenstein (heiliger Sebald) organisiert. Wir sind vom Pferdehof in Weyer bis zur Kirche gewandert. Dort haben



Gilbert Mathie und Diakon Armin Bumberger von der Pfarre Urfahr/St. Josef einen Wortgottesdienst gefeiert.



Anschließend waren wir im Gasthaus essen und plaudern. Vielen Dank an Gilbert für die Organisation und Vorbereitung.



40 Jahre Pfarrer Part



Part Helmut wurde vor 40 Jahren zum Priester geweiht. Er war viele Jahre Pfarrer in Urfahr.

Seit 12 Jahren ist er Pfarrer in Schwanenstadt und in anderen Pfarren in der Umgebung. Pfarrer Part ist ca. seit 30 Jahren für die Gehörlosen da. Anfang Juli hat er mit der Pfarre Schwanenstadt sein 40-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Danke, Pfarrer Part, für die Gottesdienste, die du mit den Gehörlosen feierst. Danke für die Gottesdienste, die du ins Internet stellst. Danke auch an Brigitte Maurerbauer für die Unterstützung und Übersetzung.

Beisammensein nach dem Jubiläumsgottesdienst



So 2.7.2023, 9:30 Uhr: Feier 40-jähriges Priesterjubiläum von Pfarrer Helmut Part; mit Gebärde. - YouTube

Schulgottesdienst



Wir haben wieder einen multireligiösen Gottesdienst am Schulschluss gefeiert. Das Thema war: Gutes tun und fröhlich sein.

Taufe



Wir freuen uns mit Familie Mayer über die Geburt und die Taufe ihres Sohnes Arnold Michael und gratulieren herzlich.

Die Taufe von Arnold war meine erste Taufe. Wenn ihr euer Kind taufen lassen wollt, könnt ihr euch gerne bei mir melden: Monika Ullmann, 0676 8776 3536 oder monika.ullmann@dioezese-linz.at Ich habe vom Generalvikar eine Taufbeauftragung bekommen und darf jetzt in der Diözese Linz taufen, in erster Linie natürlich im Gehörlosenbereich.

Ihr könnt mir auch gerne Fotos von Taufen oder Hochzeiten schicken. Ich gratuliere euch dann im Salesbote dazu. Habt ihr Fragen zu den Festen? Bitte fragt mich.

Geburtstage

Wir gratulieren allen, die im Herbst einen halbrunden oder runden Geburtstag feiern: Alles Gute zum Geburtstag und für das neue Lebensjahr!

Oktober: Eisschiel Josef

November: Kaisinger Ernst,
Zoidl Waltraud, Stöttner Karl,
Hauser Franz



Termine:

WALLFAHRT ins Burgenland:

Heilige Messe in Frauenkirchen am Samstag, 21. Oktober mit dem Gebärdenchor. Danke für die vielen Anmeldungen. Ein paar Restplätze gibt es noch. Bitte schnell anmelden (0676 8776 3536).

GOTTESDIENSTE:

Urfahr/St. Josef:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, jeweils um 9:30 Uhr

Freitag, 15. September zwischen 9 und 18 Uhr:

Anbetungstag: Herzliche Einladung in die Kirche zum persönlichen Gebet

Sonntag, 15. Oktober: 9:30 Uhr: Jubelhochzeit mit dem Gebärdenchor

Samstag, 2. Dezember, 18 Uhr: Adventkranzsegnung mit dem Gebärdenchor



Schwanenstadt:

September:

Sonntag, 3. September um 9:30 Uhr und an den Samstagen um 19 Uhr

Oktober:

Sonntag, 1. Oktober um 8:30 Uhr: Erntedankfest, Beginn vor dem Stadtsaal, dann in der Kirche und an den Samstagen um 19 Uhr außer am 21. Oktober (Gehörlosenwallfahrt ins Burgenland)

November:

Sonntag, 5. November um 9:30 Uhr und an den Samstagen um 18:30 Uhr

Dezember:

Sonntag, 3. Dezember um 9:30 Uhr: Adventkranzsegnung und an den Samstagen um 18:30 Uhr

Katsdorf:

Sonntag, 1. Oktober um 9 Uhr mit dem Gebärdenchor

Schärding:

Sonntag, 15. Oktober um 9:30 Uhr: Integrationsgottes-

dienst mit Pfarrer Edi Bachleitner, Gilbert Mathie und Dolmetscherin Frau Schander in der Kirche
Sonntag, 17. Dezember um 10:30 Uhr: Wortgottesfeier mit Gilbert Mathie in der Pfarrheimkapelle

WEIHNACHTSFEIERN mit den Vereinen:
Samstag, 9. Dezember: Linz und Steyr

PGR – SITZUNG:
Freitag, 22. September um 17 Uhr in Urfahr

ARBEITSKREIS GEHÖRLOSENSELSORGE:
Samstag, 2. Oktober um 18 Uhr in Urfahr/Pfarrheim

HOMEPAGE:

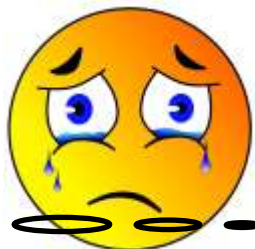
Auf der homepage findet ihr Termine und Fotos von unseren vielen Feiern!

[www.dioezese-linz.at/
gehoerlosenseelsorge](http://www.dioezese-linz.at/gehoerlosenseelsorge)

Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr wünschen euch Monika Ullmann und das Team der Gehörlosenseelsorge OÖ!



Salzburg



Leider, noch immer nicht!



Liebe Freunde in Stadt und Land Salzburg.
Wir haben euch nicht vergessen.
Bischof Iby hat auch einen Brief an euren Bischof geschrieben.
Leider noch keine Antwort.
Aber wir hoffen weiter mit euch, damit ihr bald wieder Gottesdienst feiern und euch treffen könnt.

In der Zwischenzeit:

1. Herzliche Einladung zur Wallfahrt nach Frauenkirchen im Burgenland:
21. Oktober 11 Uhr
Bitte, Essensanmeldung bis Ende September bei m.schwendenwein@edw.or.at

NAME:

Mittagessen für 21. Oktober / Frauenkirchen

Für das Mittagessen bestelle ich:
Suppe (steht in Schüsseln am Tisch), kann man selbst nehmen.

HAUPTSPEISE bitte wählen

- Schweinsnitzel | Reis | Erdäpfelsalat
- Zanderfilet | Petersilienerdäpfel | Gemüse
- Gemüselaibchen | Kräuterdip

Nachspeise: Apfelstreuselkuchen und Kaffee für alle gleich

Bitte, kommt in der nächsten Zeit zu den Messen im Dom. Sie werden gebärdet oder auch im TV (BibelTV) übertragen.
Nächster Termin: 12. November 10 Uhr

2. Eine BITTE

In der letzten Zeit sind viele Salesboten zurückgekommen .

Die Post schreibt:

Unbekannt oder verzogen oder Adresse stimmt nicht mehr.

Ich weiß, die Adressen stehen unter Datenschutz.

Aber bitte, könnt ihr die folgenden Leute fragen, ob sie den Salesboten weiter haben wollen.

Wenn ja, dann bitte um die richtigen Adressen.

Danke für eure Hilfe.

Das sind folgende Personen:

Alois Huber, Herbert Gruber, Gisela Traun, Johanna Lammerhofer, Albert Adamek, Johann Oppeneiger, Gerhard Schmidt, Jutta Schmidlechner, Elisabeth Frauscher, Johann Renzl, Adolf Zoth, Johann Höller

Danke für eure Hilfe, alles Gute für euch und herzliche Grüße aus Wien

Maria Schw.



Steiermark

Ewald Mussi
Pfarrhof Wildon
Oberer Markt 79
8410 Wildon
Fax: 03182/3224-17
Handy: 0676/87426666
Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at



Unsere gemeinsamen Feiern



Im **Mai** feierten wir einen Gottesdienst in **Graz**. Dies war auch der Muttertag. So haben wir für alle Mütter gebetet.



WILDON



Beim Gottesdienst im **Juni** gab es leider wieder eine Terminkollision, so haben nur wenige Gehörlose mitgefeiert. Aber eine Gruppe junger Frauen hat interessiert mitgefeiert.



Für sie war die Gebärdensprache etwas ganz Besonderes.



Einen Gottesdienst gab es im **Juni** in meiner Pfarre **Wildon**:

Es war eine sehr schöne Feier.
Anschließend sind wir ins Gasthaus zum Mittagessen
gegangen und haben noch geplaudert.



In Wildon
haben mir
die Gehörlo-
sen zu mein-
em

Priesterjubiläum gratuliert.

Vor **25** Jahren wurde ich im Grazer Dom zum Priester
geweiht.

Die Gehörlosen haben mir eine Glückwunschkarte



überreicht und ich habe mich darüber sehr gefreut.
Ich war überrascht, dass sie es gewusst haben. Das
war ein schöner Tag.

Abschied



Leider mussten wir auch Ab-
schied nehmen.
Herr **Anton Fuchs** ist am 1. April
plötzlich verstorben. Er war erst
60 Jahre alt. Er war immer bei
den Gottesdiensten in Gröb-
ming dabei. Wir denken ganz
besonders an die trauernden
Geschwister und wünschen
ihnen unser Beileid.

Am 20. Juni ist Herr
Manfred Friedberger nach
einer langen Krankheit ver-
storben. Er war erst 57 Jah-
re alt. Wir wünschen der
Familie unser Beileid und
viel Trost.



Neues Arbeitsjahr - NEUE TERMINE

Bis der Salesbote zu euch kommt, ist
die
Sommer- und Urlaubszeit schon vor-
bei.

Wir starten am 9. September wieder
mit dem Gottesdienst in Graz.



Termine:



Graz, jeweils 17: 00 Uhr

9. 9. 2023

14. 10. 2023 Erntedank

11. 11. 2023 Totengedenken

2. 12. 2023 Adventkranzsegnung

Gröbming um 13:30 Uhr

10. 9. 2023



Ich wünsche allen einen guten Start in den Herbst.

Euer Gehörlosenseelsorger
Ewald Mussi



Tirol

Thomas Lungenschmid
 Handy: 0676-8730-4305
 Mail: Thomas.Lungenschmid@dibk.at
 Fax: 0512-2230-4399
 Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)
 Homepage: <https://www.dibk.at/Media/Organisationen/Inklusion/Gehoerlosenseelsorge>
 kirchlicher Dolmetscher:
 Manfred Pittracher



Pater John Sowri Charles (ein indischer Priester) feierte mit uns die Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche **Wörgl** am 3. Juni 2023. Im Anschluss gingen wir zur Monatsversammlung.

4. Juni 2023 - Hl. Messe mit Bischof Hermann im **Dom St. Jakob**

Eingeladen zu diesem Festgottesdienst in der „Woche für das Leben“ waren vor allem Menschen mit Beeinträchtigung, zusammen mit ihren Angehörigen und Freunden.

Die Gruppe „Null Problemlos“ machte tolle Musik. Dabei konnten Menschen mit und ohne Behinderung miteinander musizieren.

Verbunden mit Gott und den Menschen

„Wir feiern heute ein **Fest der Lebensfreude**“, sagte Bischof Hermann in der Einleitung zu seiner Predigt. Lebensfreude kann man nicht mit



Knopfdruck machen.

„Lebensfreude braucht immer eine Quelle, und diese Quelle ist die Liebe“, sagte Bischof Glettler.

Der Bischof zeigte mit drei einfachen Gesten den Grundgedanken der Predigt.



Er hat gesagt: Gott ist die Quelle allen Lebens und aller Lebensfreude. Streckt den Arm aus, streckt den Arm in die Hö-

Berichte



Am Samstag, dem **6. Mai** 2023 war die traditionelle **Mai-Wallfahrt des Wörgler Gehörlosenvereins**.

Ziel war das **Seefeldler Plateau**. Nach einem ersten Schreckmoment, weil der Mesner nicht da war, konnten wir einen Wortgottesdienst mit Pater Maierhofer feiern.

Pater Maierhofer ist vom Franziskanerorden in Telfs. Die Feier war in der Pfarrkirche zum Heiligen Oswald. Dann gingen wir zum Wildsee zum Es-



sen ins Restaurant Strandperle.

Es war ein wunderschöner Pilgerausflug aufs Sonnenplateau.



Am Samstag, dem **13. Mai** feierten wir mit Br. Christoph Kurzok von den

Kapuzinern die Heilige Messe in der Kapelle des Altenwohnheims **Saggen**.

Dann war Monatsversammlung vom Gehörlosenverein Innsbruck im neuen Gehörlosenzentrum. Es gab viele Informationen und einen regen Austausch bei Kaffee und Kuchen.

he. Gott will euch helfen, besonders, wenn wir belastet sind und vieles mühsam ist. Dann dürfen wir uns nach Gott ausstrecken“.



Weiter sagte der Bischof: Zur Lebensfreude gehört auch, sich untereinander zu verbinden

= die Arme ausstrecken zum anderen. Das ist die Botschaft Jesu: Alle Menschen gehören in die Gemeinschaft, niemand wird hinausgedrängt. Die dritte Geste, so Glettler, ladet ein, innerlich zur Ruhe zu kommen: „Hand aufs Herz. Das tut gut, wenn mir alles zu viel wird, wenn es laut ist um mich herum“. Hand aufs Herz bedeutet: Gott, der hl. Geist, wohnt in uns.



Fotos von der Festmesse© Dibk.Sigl

Nach dem Gottesdienst wurden wir alle am Domplatz zu einer Agape (kl. Essen) eingeladen.

Den Gottesdienst am 10.6.2023 im Wohnheim Sagen mussten wir leider absagen, da niemand zur Gebärdensprachlichen Begleitung gefunden werden konnte.

Verstorbene:

Am 19. 05. 2023 ist Hr. Peter Perstaller verstorben. Der Sterbegottesdienst war am 2. Juni 2023 in der Franziskanerkirche Hall.

Lebenslauf: Peter ist 1936 geboren und auf einem kleinen Hof in der Nähe von Graz in einer Großfamilie aufgewachsen. Schon im Kleinkindalter hat er sein Gehör verloren. Er besuchte die Gehörlosenschule in Graz. Dann machte er die Schusterlehre. Seine Reise und Abenteuerlust führten ihn (auf dem Motorrad) auch nach Tirol, wo er im Gehörlosenverein Innsbruck Eva kennenlernte und sich gleich in sie verliebte. Doch er



musste 5 Jahre auf die Heiratseinwilligung der Schwiegereltern warten. Zuerst haben sie in der Steiermark gelebt. Bald schon sind sie dann nach Tirol gezogen und haben 3 Kinder bekommen (2 Mädchen und 1 Bub). Gearbeitet hat er bei der Firma Schmiedel. Im Urlaub haben sie mit der ganzen Familie viele Reisen gemacht (bis nach Amerika). Für die Kinder war er ein sehr fürsorglicher Vater. Der Tod seiner geliebten Eva (2020) war für ihn ein schwerer Verlust. Auch die Alzheimererkrankung in den letzten Jahren waren für ihn eine schwere Zeit. Nun ist er zu Gott, seinem Schöpfer, heimgekehrt.



Am 11. 07. 2023 ist Fr. **Anna Rief** verstorben. Der Sterbegottesdienst war am 14. Juli 2023 in der Pfarrkirche von Kelchsau. Anna Rief ist 1931 geboren und lebte am Bauernhof in der Kelchsau. Anna war eine sehr fromme Frau. Sie hatte wenig Kontakt mit dem Gehörlosenverein. Sie war immer wieder bei den Wallfahrten dabei. Die letzten Jahre verbrachte sie im Altersheim.

Wir bitten Gott, dass er den Verstorbenen die ewige Freude bei ihm schenkt. Den Angehörigen soll Gott in der Zeit der Trauer beistehen (= helfen).

Geburtstage:

Herzliche Gratulation und Gottes reichen Segen allen, die in den vergangenen Wochen von Mai bis August 2023 ihren runden oder halbrunden Geburtstag gefeiert haben!



Reinhard Gredler
Hermine Steinlechner
Elfriede Paris
Andrea Novotny
Fritz Moritz
Erna Winkler

Elfriede Aschbacher
Thomas Baumgartner
Bettina Altenweisl
Andreas Drexler
Anna Auer
Rosmarie Beneder

Gottesdienste im Herbst:

9. 9. 2023, 14:00 h: Innsbruck (ISD Altenheimkapelle Sagen)
23. 9. 2023, 11:00 Uhr Lienz (Franziskanerkirche)
7.10. 2023, 13:00 h: Wörgl (Pfarrkirche)
14. 10. 2023, 14:00 h: Innsbruck (ISD Altersheimkapelle Sagen)
Kurzfristige Änderungen werden im *ORF-Teletext*, Seite 776 bekannt gegeben.

Herzliche Grüße von der Gehörlosenseelsorge,
Thomas & Manfred



Südtirol
P. Lorenz Staud OFM
 I-39052 Kaltern,
 Rottenburgplatz 3
 lorenz.staud@franziskaner.at

Wallfahrt Frauenkirchen - Einladung



Liebe Südtiroler Freunde!
 Ihr werdet denken: Was ist den Gehörlosenseelsorgern da eingefallen? Eine Fahrt in den äußersten Osten Österreichs! Verrückt! Ja, es ist weit! Aber es gibt nach der lästigen Coronapause auch gute Gründe mitzufahren.

Freunde aus ganz Österreich laden euch ein.

Viele kennt ihr von der Gehörlosenschule oder von den jährlichen Wallfahrten. Wir waren schon in einigen Bundesländern, auch in Südtirol. Diesmal ist das Ziel im Burgenland.

Burgenland ist das jüngste Bundesland Österreichs. Es kam von Ungarn zu Österreich.

Burgenland ist auch eine bekannte Weingegend, dort sind auch der bekannte Neusiedler See und die Störche.

Bischof Dr. Paul Iby ladet ein.

Er war lange Zeit Bischof der Diözese Eisenstadt und verantwortlich für die Gehörlosen. Ihr kennt ihn vielleicht von früheren Wallfahrten. Er wird auch diesmal den Festgottesdienst mit uns feiern.

Frauenkirchen ist einer der bekanntesten Wallfahrtsorte Österreichs und wird von Franziskanern betreut.

Jährlich kommen an die 100.000 Besucher dorthin, natürlich im Grenzgebiet auch viele Ungarn.

P. Thomas Lackner, der Pfarrer, schreibt dazu: Wer das Heiligtum "Maria auf der Heide" besucht, muss zuerst staunen. Die Basilika (Kirche) schenkt Geborgenheit und lässt spüren: hier bin ich an einem Ort, wo sich Himmel und Erde verbinden.

Ich möchte mit einer Südtiroler Gruppe gerne teilnehmen.

Natürlich werden wir einen Tag für die Anfahrt brauchen. Dabei können wir einiges auf der Fahrt besichtigen. Dann können wir am 2. Tag die Wallfahrt richtig genießen, Bekanntschaften erneuern und nicht zu spät die Rückreise beginnen.

Von Bozen aus können wir im privaten PKW bis Innsbruck fahren. Von dort können wir vielleicht mit dem Tiroler-Bus mitfahren.

Wer Interesse hat: Bitte sehr bald in der Zentrale Bozen melden unter bolzano @ ens.it.

Euer Seelsorger P. Lorenz Staud, Kaltern

Seniorentreffen in Sterzing/Südtirol:



Am 17. Mai 2023 haben sich die Senioren-Gehörlosen aus Tirol und Südtirol in Sterzing – Brenner getroffen. Nach der COVID-19 – Pause sehen sich die Gehörlosen aus Tirol und Südtirol wieder. 2 Jahre lang durfte kein Gehörlosentreffen sein. Das war schwer für alle Gehörlosen. Es war sehr schön und eine große Freude, uns wieder zu treffen. Es gab auch viele Erinnerung zu erzählen.

50 Jahre goldene Hochzeit:



Wir gratulieren dem Ehepaar **Milena und Remo Zandonella** zur Goldenen Hochzeit - Gratulation für die 50 Jahre in Liebe und Treue.

Von italienisch auf deutsch:
 50 Jahre Ehe,
 438288 Stunden Liebe,
 600 Monate voller Umarmungen
 Milena und Remo Zandonella



Geburtstagskinder Juli – Dezember 2023

Allen, die in dieser Zeit einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern:

Herzliche Glückwünsche, Gesundheit und Gottes Segen.



Pitschieler Reinhard	55 Jahre
Maglione Raffaele	60 Jahre
Rungg Stephan	60 Jahre
Steiner Elisabeth	60 Jahre
Dantone Oswald	65 Jahre
De Massari Fausta	70 Jahre
Sgambelluri Esterina	70 Jahre
Sgambelluri Domenico	75 Jahr

Gantioler Hermann	75 Jahre
Alber Josef	75 Jahre
Mutschlechner Regina	80 Jahre
Schwarz Irmgard	85 Jahre
Pircher Johanna	85 Jahre
Rabensteiner Valentin	90 Jahre

NEUER TERMIN

Heilige Messe:

Am **09. Dezember 2023** von 9:00 – 18:00 feiern wir Weihnachten im **Kolpinghaus Bozen**

Mit lieben Grüßen allen und Freude aufs Wiedersehen
Pater Lorenz, Hermann und Benedikt



Vorarlberg

Kaplan Inosens Reldi
T +43 676 3035716
i.goreldy@gmail.com

Mag. Dr. Bianca Nicolussi-Dancso.
T +43 664 9126202
bianca.nicolussi-dancso@lzh.at



Am 1. Juli feierten wir wieder die Hl. Messe gemeinsam mit Kaplan Inosens. Die Messe wurde von den gehörlosen und

schwerhörigen Besuchern mitgestaltet.



Das Thema der Messe war „Die Wunder der Schöpfung“. Anstatt Orgel, Musik und Gesang wurden wunderschöne Naturbilder von unserer Welt gezeigt.



Im LZH warteten dann schon Kaffee und Kuchen auf uns.

NEUE TERMINE

Wir freuen uns schon auf die nächsten Messen:

14. Oktober und **16. Dezember** um 14:00 in der **Haselstauder Kirche.**



Wallfahrt: Ihr alle seid eingeladen. Herma freut sich auf eure Anmeldung und euer Mitfahren!



Bericht: Chr. Huter

Ein frohes Wiedersehen bei der Wallfahrt und unseren Gottesdiensten in Haselstauden.

Mit den besten Grüßen vom Team der Gehörlosenseelsorge





Wien Schule

Die letzten Wochen dieses Schuljahres gingen schnell vorbei. Mit den Kindern der VS-Klassen bas-



telten wir **Geschenke zum Mutter- und Vater- tag.**

Das Foto mit den vielen Bildern zeigt, dass wir im heurigen Schuljahr sehr fleißig waren.



Unterricht

Hannah und Jessica haben heuer viel gelernt und gearbeitet. Zum Abschluss waren wir gemeinsam in der Kirche. So konnte auch Jessica, sie geht in der Pfeilgasse zur Schule, auch einmal in der Kirche sein.



Mag. Martin Martiska waren dabei. Das Thema der Messe war: danken! Vor allem sind wir dankbar für dieses tolle Schuljahr und freuen uns auf einen guten Schulbeginn und das neue Schuljahr 2023/24!

Friedrichsplatz

Auch am Friedrichsplatz ging ein ereignisreiches Schuljahr zu Ende. Alle freuen sich auf die Ferien, aber Frau



Fronleichnam

Im Mai wurde das BIG gebeten einen Altar für die Fronleichnamprozession vorzubereiten. Das haben wir gerne gemacht. Die Schülerinnen und Schüler haben ein schönes Marienbild gemalt und ein schönes Kreuz gebastelt.

Die Buchstaben auf dem Altartuch zeigen auch im Einhandalphabet: Jesus ist da.

Danke fürs Vorbereiten und Aufstellen des Altars an M. Burgstaller und Th. Rosensprung.

Danke fürs Kommen zur Fronleichnamfeier an Elisabeth Bacher.

Es hat uns gefreut, dass so viele Besucher zum Fronleichnamstagsfeier in der Meillergasse dabei waren.



Die **Schulabschlussmesse** durften wir wieder in der Kirche vom Orthopädischen Spital feiern. Viele Schülerinnen, Schüler Lehrerinnen und Lehrer, auch unser Herr Direktor

Wagersreiter ist auch ein wenig traurig. Für Benett ist die Volksschule vorbei. Wir werden ihn am Friedrichsplatz vermissen, wir freuen uns aber, ihn im nächsten Jahr in der Mittelschulklasse von Frau Gartner wieder zu sehen.



Gratulation

Katharina Haiböck war früher in der HLMW9. Sie hat die Zentralmatura in St.Christina geschafft. Wir gratulieren herzlich und freuen uns sehr mit Katharina!

Pensionierung

Auch heuer müssen wir uns wieder von Kollegen und Kolleginnen verabschieden. **Karin Kainz**, die



zuletzt in der Anton Kriegergasse unterrichtet hat, geht in Pension. Aber auch **Marianne Tasler** werden wir nächstes Jahr nicht sehen. Sie macht ein Sabbatjahr (Ausszeit)

und möchte da- nach in Pension gehen. Herr **Lauric** geht nun auch in Pen- sion. Er war im- mer gut gelaunt und hat geholfen, wo er konnte. Wir wünschen allen noch viele schöne Jahre und Gottes Segen für die Zukunft.



Da die zweite Klasse schon ihr Praktikum gemacht hat , waren Fabian und Rosemarie im Juni im Religionsun- terricht allein. Da wir heuer viel über das Thema Schöpfung ge- lernt haben, wa- ren wir zum **Ab- schluss im Haus des Meeres**. Wir haben auch über- legt, wie gefähr- det das Meer durch das Plastik ist.



Die **größte Änderung** war Ende Juni. Die Klassen der Expositur sind in den 9. Bezirk übersiedelt:

Von Speising nach Michelbeuern. Jetzt gibt es in Speising keine Fach- schule!

Auch bei den Lehrern ändert sich einiges: Frau **Neuhofer**, bis jetzt Expositurleiterin, wird nächstes Jahr an der



Pädagogischen Hochschule un- terrichten. Die Koordination der Hörbeeinträchtigen übernimmt Frau **Lazarus**. Damit ist eine Ge- hörlose im Führungsteam der HLMW9.



Wir wünschen allen, besonders aber diesen beiden, Gottes Segen und gutes Gelingen!

HLMW9



Am ersten Juni war **Abschlussprüfung**. Wir freuen uns, dass die Präsentationen und die mündlichen Prüfungen gut gegangen sind. **Sasa** muss noch zwei Noten im Herbst ausbessern. Wir sind stolz auf die Leistungen von Angelo, Elanur und Florian. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und Gottes Segen für ihre weiteren Ausbildungen.



Wien



P.Alfred Zainzinger, OSST
Dr.Maria Schwendenwein
 Gehörlosenseelsorge Wien
 1010, Stephansplatz 6/6/637
 Tel: 01/ 51 552 3308
 Handy / WhatsApp 06767308628
 Mail: m.schwendenwein@edw.or.at
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
 Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

Unsere Gottesdienste – Messfeiern – in der Kapuziner- kirche und in der Deutschordenskirche. Wir freuen uns über alle, die kommen und mit uns feiern.

Manchmal ist das Auf- stehen in der Früh schwer, trotzdem ist auch die 9-Uhr-Messe immer gut besucht. Mehr von uns kommen



am Nachmittag in die Deutschordenskirche. Wir freuen uns über die gemeinsame Mess- feier.

Wir sind auch froh, dass wir uns nach der Messe wieder am Stephansplatz treffen können.

Danke allen, die bei der Messe mithelfen (lesen, Bil- der kleben.....):



Danke den fleißigen Mitarbeitern, die uns mit einer guten Jause versorgen.



Danke den fleißigen Mitarbeitern!
Jause und Plaudern ist immer schön!

Bei den BB gab es ein Jubiläum, auch wir Gehörlose waren dazu eingeladen. Leider sind diese Messe und das Fest zur selben Zeit und am selben Tag gewesen wie die Messe in der Kapuzinerkirche. Wir haben das leider zu spät erfahren und konnten nichts mehr verschieben. So waren ein Teil von uns bei den BB und ein Teil in der Kapuzinerkirche. Nachher haben wir uns bei den BB getroffen. Ein Dank an Barbara Gerstbacher, die die Messe bei den BB gedolmetscht hat.



Nepomukkapelle im Bundeskanzleramt



Josefkapelle in der Präsidentschaftskanzlei

Danach sind wir noch in die Kapelle von der Katholischen Hochschuljugend gegangen.

Diese Kapelle ist Edith Stein geweiht.

Wer war Edith Stein ?

Eine der drei Frauen, an die wir bei dieser langen Nacht der Kirchen gedacht haben:

Edith Stein (Erinnerung in der Kapelle der Hochschule) und **Hildegard Burjan** (Erinnerung im Parlament und Dom), **Sr. Restituta** (Erinnerung an ihren Tod in der Justizanstalt).

Mehr davon lesen auf den Seiten 13, 14.

Am 24. Juni hatten wir eine **Führung durch die Katakomben im Stephansdom.**



Warum wollten wir in die Katakomben?

Wir haben die Führung verbunden mit einem Gebet beim Grab von Bischof Krätzl in der Bischofsgruft (bitte lesen auf Seite 39).



haben viel gesehen.

Gerne erinnern wir uns an unsere **Muttertagsfahrt** am 6. Mai. Ziel war das Waldbaumuseum in Gutenstein und die Wallfahrt auf den Mariahilfberg. Wir hatten wunderschönes Wetter und



Zweimal haben wir auch hl. Messe im Haus Mariahilf gefeiert.



Es war schön und eine Freude für alle, dass viele Besucher gekommen sind und mit den Gehörlosen vom Haus

und mit Pater Alfred Messe gefeiert haben.



Nach zwei Jahren Pause war heuer wieder eine „**Lange Nacht**“ der Kirchen. Diesmal war das Programm anders, aber besonders. Wir durften die Kapellen im Bundeskanzleramt und in der Präsidentschaftskanzlei besuchen. Das war sehr interessant.



Die Bilder im Museum zeigen: Wie haben die Leute im Tal von Gu-



tenstein früher gelebt, was habe sie gearbeitet: Schwere Arbeit und trotzdem dankbar und zufrieden!

Nach der Führung im Museum sind wir auf den Mariahilfberg gefahren.



Wir haben das Bild vom Ursprung der Wallfahrt gesehen.

Wir haben eine schöne heilige Messe gefeiert. Maria haben wir begrüßt, ihr für ihren Schutz gedankt, sie um Hilfe gebeten.

Vor und nach der Messe war Zeit fürs Mittagessen, eine Jause und einen kurzen Spaziergang. Das Wetter war schön. Ein schöner Tag in guter Gemeinschaft.



Wir freuen uns auf diese Gemeinschaft auch bei unseren Treffen und gemeinsamen Feiern und dem Beisammensein im neuen Arbeitsjahr. (Termine auf Seite 39 lesen).

Geburtstage

Allen, die in den nächsten drei Monaten einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern, gratulieren wir sehr herzlich. Wir wünschen viel Freude und Gottes Segen.



Leider sind unsere Listen schon alt, sie stimmen manchmal nicht.

Wenn ihr Änderungen wisst, bitte schreibt sie uns. DANKE.

Oktober:

Leopoldine Baierl, Thomas Fellingner, Marjana Mesic, Avci Necdet, Martina Platzer, Elisabeth Premusic.

November

Bianca Dohnal, Lilly Domes, Christina Felkel

Dezember

Silvia Chakkour, Edeltraud Ehmann, Barbara Jelinek, Ing.Oliver Klein, Edeltraud Piller, Walter Scherzer, Florian Schinnerer

Unsere Verstorbenen:

Viktoria Pfeiffer ist am 10. Juni 2023 gestorben. Sie war 92 Jahre alt. Fr. Pfeiffer ist ruhig eingeschlafen. Ihre Familie und viele ihrer Freunde waren beim Begräbnis am Ottakringer Friedhof. Gemeinsam haben wir uns an ihr Leben erinnert.



Kurt Helm ist am 1. August 2023 im 92. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

Er war 7 Jahre lang bettlägerig in einem Pflegeheim.

Frau und Kinder haben ihn regelmäßig besucht.

Sein Begräbnis war im engsten Familienkreis.

Wir sagen seiner Frau, seiner Tochter und Familie unser herzliches Beileid.

Wir haben auch erfahren:

Inge Novotny, ist im April nach langer Krankheit gestorben.

Radovan Vasijevic ist im Juli gestorben, er war 65 Jahre alt.

Guter Gott, schenke allen die ewige Freude bei dir.

Abschied genommen haben wir auch von Bischof Dr. Helmut Krätzl



Am 24. Juni hatten wir eine Führung durch die Katakomben im Stephansdom. Warum wollten wir in die Katakomben?

In der Bischofsgruft ist Bischof Krätzl begraben.

Nach der Begräbnismesse konnten wir nicht in die Kata-

komben. Deshalb wollten wir uns später von Bischof Krätzl verabschieden, das haben



wir am 24. Juni gemacht.
Wir haben mit einem Gebet und Fürbitten Bischof Krätzl gedankt und Gott gebeten, ihm alles zu lohnen, was er Gutes gemacht hat, auch für die Gehörlosen.



Wir haben uns erinnert: Seit dem Krätzl Bischof war (das war 1977) hat er viele von

uns gefirmt: in Speising, in der Deutschordenskirche. Er hat unsere Briefe gelesen, unsere Fragen beantwortet, einige Gebärden gelernt und uns Mut gemacht, als Christen zu leben.

Für seinen Einsatz und seine Unterstützung für uns, konnten wir ihm das letzte Mal persönlich zu seinem 90. Geburtstag danken und ihm gratulieren. Wir haben - noch mit Masken - die heilige Messe mitgefeiert (persönlich im Dom)



© Foto Edw.

oder beim Fernsehen, weil die Messe mit Gebärde übertragen wurde. Auch beim Requiem konnten einige von uns dabei sein, auch da war Messe und Übertragung mit Gebärde.



Aufbahrung im Dom © M.S.



© Klub, EDW

Dass Messen mit Gebärden übertragen werden, haben wir sicher auch Bischof Krätzl zu danken.

Diesen Dank haben wir ihm auch bei unserem Gebet in der Bischofsgruft gesagt.

Guter Gott, lohne Bischof Krätzl alles, was er für uns und viele andere getan hat.



NEUE TERMINE

Dom: 10.9. 15 Uhr, Maria Namenfeier

Messe zum Welttag der Menschen mit Behinderung, 3.12., 12 Uhr, im Dom

Schedifkaplatz, 1120 Wien: Ökumenischer Gottesdienst am 30.9., um 15 Uhr



Kapuzinerkirche, Tegetthofstr. 2, immer 9 Uhr: 24.9., 26.11., 24.12. (22 Uhr), 26.12.

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, immer um 15 Uhr: 8. 10. 12. 11., 10. 12.

Wallfahrt: 21. 10., **Frauenkirchen**

Messe um 11 Uhr.

Anmeldung noch möglich bei unseren Treffen .

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen – bei den verschiedensten Terminen!

Bitte auch nachschauen auf der Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at und im Teletext Seite 776.

Euch allen und uns:
Einen guten Start ins neue Arbeitsjahr!

Liebe Grüße
Pater Alfred und Maria





Mit Maria auf dem
Weg zu Jesus
bei unserer **Wallfahrt** und



bei jedem unserer
GOTTESDIENSTE

BURGENLAND

Eisenstadt, Haus der
Begegnung: Heilige Messe, Adventfeier und Treffen:
Samstag, 9. 12. 2023, 10:00 Uhr

KÄRNTEN

Klagenfurt, Don Bosco-Kirche, 14 Uhr:
30. September, 28. Oktober, 19. November,
2. Dezember

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten

Rathausstraße 16. Klosterkirche, immer um 15 Uhr:
1. Oktober und 26. November

Horn

Mühlfeld: 16. September, 14 Uhr, Kapelle

Maria Dreieichen: 16. Dezember, 14 Uhr

Krems: 15. Oktober, 17. Dezember, 15 Uhr,
Pfarre St. Paul

Niederkreuzstetten: Bitte im Teletext 776 schauen.

St. Pölten: SAMSTAG, 23. September, 3. Dezember,
15 Uhr, Hippolythaus, Eybnerstraße 5.

Wr. Neustadt: 17. September und 8. Dezember,
15 Uhr im Bildungshaus St. Bernhard, Domplatz

OBERÖSTERREICH

Urfahr/St. Josef:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, um 9:30 Uhr
15. Oktober: 9:30 Uhr: Jubelhochzeit

2. Dezember, 18 Uhr: Adventkranzsegnung

Schwänenstadt:

Jeden ersten Sonntag 9:30 Uhr und an den Samstagen
um 19 Uhr:

3. September, 1. Oktober Erntedankfest,

5. November, 3. Dezember Adventkranzsegnung

Katsdorf:

1. Oktober um 9 Uhr

Schärding:

15. Oktober um 9:30 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

17. Dezember um 10:30 Uhr: Wortgottesfeier in der
Pfarrheimkapelle
Alle Termine bitte lesen auf Seite 27 und 28

SALZBURG

Salzburg, Dom: 12. November 10 Uhr

STEIERMARK

Graz, Stadtpfarrkirche, 17:00 Uhr
9.9.2023, 14.10.2023, 11.11.2023, 2.12.2023

Gröbming um 13:30 Uhr: 10.9.2023

TIROL

Innsbruck, Altersheimkapelle Saggen, 9. 9. und 14. 10.,
14 Uhr

Lienz, Franziskanerkirche, 23. 9., 11 Uhr

Wörgl, Pfarrkirche, 7.10., 13 Uhr

SÜDTIROL

Bozen, Kolpinghaus: 9. Dezember, 9 Uhr.

VORARLBERG

Dornbirn, Haselstauden: Pfarrkirche, 14. Oktober und
16. Dezember um 14:00

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 15 Uhr: 8. Okto-
ber, 12. November, 10. Dezember.

Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2, 9 Uhr:

24. September. 26. November, 24. Dezember (**22
Uhr**), 26. Dezember.

Stephansdom: Maria Namenfeier 10.9., 15 Uhr,
3. Dezember, 12 Uhr.

Schedifkaplatz, 1120 Wien: ökumenischer Gottes-
dienst, 30.9., 15 Uhr

© S,1-10. Pixabay Pfarrbriefdienst, Image. GHS

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.
Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6
Druckerlaubnis v. Eb. Ord. Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.
Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck
Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.
Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.